

Wahlkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Ersteinst jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis bei Haus monatlich 30,- M. Durch die Post monatlich 30,- M. ohne Belegungsgebühr. Verlag: Verlagsdruckerei, Halle, Fernruf 1047 u. 2251. Geschäftszeit: 7-5 Uhr. Schriftleitung: Fernruf 1045. Spreding: 12-1 u. 4-5 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 200 Bf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 700 Bf. für die Zeile, einschließlich an den dreispaltigen Textteilen. Anzeigen bis nachmittags 9 Uhr eintreffen, größere tags vorher. Postfachkonto: Leipzig 1008 45, Fritz Kros, Halle

Einzelpreis 2 Mark

Sonnabend, den 15. Juli 1922

2. Jahrgang, Nr. 163

Die Mindestforderungen der Arbeiterschaft!

Das Berliner Abkommen der Gewerkschaften und der drei Arbeiterparteien

Der ADGB und die drei Arbeiterparteien haben sich verpflichtet, nachstehende Mindestforderungen mit allen Mitteln durchzusetzen. Von diesen Forderungen ist bis heute noch nicht eine erfüllt.

Das Gesetz zum Schutze der Republik muß enthalten:

- Sofortiges Verbot und strenge Bekämpfung jeder monarchistischen oder antirepublikanischen Agitation in Wort, Bild und Schrift.
- Bekämpfung aller Versuche, die totale Agitation und Angriffe auf die Republik und ihre Organe irgendeine verfehlerte, belohnen oder begünstigen.
- Verbot und sofortige Auflösung aller monarchistischen oder antirepublikanischen Verbindungen.
- Verbot der monarchistischen Fahnen und Farben.
- Sofortige Bekämpfung aller monarchistischen Embleme in den öffentlichen Gebäuden und Anhalten.
- Bekämpfung jedes Angriffs in Tat, Wort oder Schrift auf die republikanischen Farben und Fahnen.
- Strenge Vorschriften zur Säuberung der Regierungen, Kassen und Behörden einschließlich der Gendarmerie und der Reichswacht, vor allen monarchistischen oder antirepublikanischen Elementen, Aufhebung derjenigen Rechte, die dieser Säuberung entgegenstehen.
- Verbot des Waffentragens außerhalb des Dienstes.
- Verbot des Auftragens der ehemaligen Offiziere.
- Unterjagung weiterer Ernennung von Reserveoffizieren.
- Einstellung eines außerordentlichen Gerichtshofes in Berlin, dessen Kammern aus je einem Richter und sechs Laien-Berichtern bestehen, die vom Reichspräsidenten zu ernennen sind.
- Übertragung der Aufgabenerhebung an einen vom Reichspräsidenten zu ernennenden republikanischen Reichskommissar.
- Schaffung einer Reichsregierung, insbesondere einer Reichsfinanzkommission.
- Vorschriften zur Vereinfachung der Verfassung und Anordnung sofortiger Verhältnisse solcher Personen, die gegen Gesetze zum Schutze der Republik verstoßen.
- Bekämpfung aller Bestrafungsmittel und Einziehung des Vermögens der Bezugsstellen sowie über Entziehung von Pensionen und Bezügen.
- Die Geltung aller dieser Gesetze ist zunächst auf zwei Jahre festzusetzen. Vom Reichstag erwarten wir, daß er dieses Gesetz in kürzester Frist verabschiedet und nicht früher auseinandergeht, bis es in Kraft getreten ist.

Unabhängig hieron fordern wir:

Sofortige Annetzte

in Reich und in den Ländern für alle wegen politischer Vergehen Verurteilten, mit Ausnahme derjenigen, die im Sinne dieses Gesetzes schwere Strafbhandlungen begangen haben. Annette auch für die aus Anlaß des Ehrenhaftentretens zur Verantwortung Gezogenen. Einstellung aller aus demselben Anlaß eingeleiteten Disziplinarverfahren. Die politischen Arbeiterparteien haben sich verpflichtet, diese Forderungen gemeinsam durchzusetzen und alle Maßnahmen der Regierung zur Erreichung dieses Zieles zu unterstützen.

Von den Gewerkschaftsmitteln und den gesamten Arbeitnehmern Deutschlands

verlangen wir jetzt absolute Einigkeit, geschlossene Disziplin, festen Willen und Bereitschaft zur Unterjagung unserer Vorgehens, so bald wie sie dazu anstehen.

Von den Gewerkschaften und Arbeiterparteien des Auslandes, die uns wiederholt ihre Unterstützung zur Erhaltung der deutschen Republik zugesichert haben, fordern wir jetzt eine feste Einmütigkeit auf ihre Regierungen in der Richtung, daß die Entente von ihrer Außenpolitik gegen das deutsche Volk, die den Nationalisten und Monarchisten in Deutschland immer neuen Agitationsstoff geliefert hat, endlich abläßt.

An alle republikanisch gesinnten Organisationen

richten wir die Aufforderung, sich unseren Forderungen anzuschließen und auch ihre Kräfte für ihre Durchsetzung einzusetzen.

Zur Beschleunigung über die weiteren Maßnahmen und die Wirksamkeit der gesamten Arbeiterschaft sind die beiden Bundesversammlungen des ADGB und des Gewerkschaftsbundes nach für die nächste zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Berlin, 27. Juni 1922.

- Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund: Leipzig, Graumann.
- Allgemeiner Freier Arbeiterbund: Aufhäuser, Urban, Eichardt.
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Müller, Braun.
- Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Crispian, Dittmann.
- Kommunistische Partei Deutschlands: Meyer, Roemen.

Um neue Ministeressel

Arbeitsgemeinschaft zwischen SPD. und USPD.

Die bürgerlichen Parteien schließen sich gegen die Arbeiterforderungen immer mehr in der Tat zu den bekannten, einmütigen Fronten zusammen. Auf das Verlangen der Gewerkschaften zur Durchführung des Berliner Abkommens antworten sie mit geschwollenen Redensarten und wehren gegen die Arbeiterregierung. Die Szene hat sich immer gewandelt. Der Reichstag hat nicht mehr ein Ja-Nein-Verfahren, wie es kurz nach der Ermordung Rathenaus den Anschein hatte. Es heißt nicht mehr: Der Feind heißt rechts!, sondern in einheitlichem Chor heißt: Das gesamte Bürgertum droht gegen die Linksparteien aus. Sie alle, bis zu den Demokraten, stehen zusammen und wollen keinen Angriff auf den monarchistischen Teil ihrer Clique dulden. Das Zentralorgan des Zentrums, die „Germania“, gebietet die sozialdemokratischen Koalitionsgenossen an.

Bis hierher und nicht weiter!

freudlich das Parteibild des Reichstages Wirth — nicht etwa gegen die Monarchisten, sondern gegen die Sozialdemokraten.

Die „Germania“ schreibt:

„Jedes kann es eine nicht gleichgültig sein, in welchem Ausmaß die Sozialdemokratie ihre auf diese Weise zustande gekommenen „Anfänger“ den anderen Koalitionsparteien aufzwingen will. Das ist eine Sache, die uns angeht, und zwar bezieht sie den Kern der Koalitionspolitik. Wenn eine Partei plötzlich eine Fülle von Forderungen an den Reichstag einbringt, die den übrigen Parteien furchtbar zumutet, sie zu schänden, dann ist es mit der Politik der Verhandlung aus.“

Und die „Tägliche Rundschau“, das Blatt zwischen Eintracht und Helfert:

„Wichtigsten gehen jetzt den Herren Marx und Petersen doch die Augen darüber auf, daß die Stunde vor allem eine gemeinschaftliche Interessenvertretung des Bürgertums verlangt, anstatt daß sie darüber nachdenken, wo man mitten durch das Bürgertum eine Spalte zwischen brauen und angeblühn bösen Deutschen aufreißt. Möge man sich lieber darüber klar werden, daß alle Koalitionsteile nicht ausreicht, um die tiefen geistigen und realpolitischen Gegensätze zwischen der bürgerlichen und der sozialistischen Gesellschaft zu überbrücken.“

In diesen Worten kommt das Klassenbewußtsein der Bourgeoisie in klarer, unabweisbarer Form zum Ausdruck. Am lo befandener ist das Verhalten der beiden sozialistischen Parteien, die immerhin noch den wesentlichen Teil der deutschen Arbeiterschaft vertreten. SPD. und USPD-Fraktion sind und auch gegenüber den andauernden Forderungen ihrer eigenen Anhänger im Lande an Durchführung des Berliner Abkommens, auf Abschließung des neuen Sozialstaates, auf Auflösung des Reichstages, auf Proklamierung des Generalstreiks, um der monarchistischen Wörderbande endgültig den Mund zu stopfen und ihre Wutgaben abzubauen.

Keine Forderung des Berliner Abkommens ist bis jetzt erfüllt!

Und doch haben die sozialistischen Parteien etwas getan!

Die Unabhängigen und Rechtssozialisten haben sich im Reichstag zu einer einheitlichen Fraktion zusammengeschlossen, die den Namen „Arbeitsgemeinschaft“ trägt. Dieser Schritt ist, wie der „Vorwärts“ meldet, bei der SPD. einstimmig, bei der USPD. mit Mehrheit erfolgt.

Was bedeutet diese Arbeitsgemeinschaft? Bedeutet sie die endliche Aufnahme des Kampfes, den die Arbeiter aller Parteien aus allen Gauen des Reiches förmlich verlangen? Ist es ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur kämpfenden Einheitsfront? Nein, es dreht sich um ganz andere Dinge! Die Ziele des Proletariats lassen sich durch noch so schöne Kombinationen und Mischungen im parlamentarischen Wahlsysteme nicht durchsetzen. Die Reaktion kann nur niedergeboren werden durch Einziehung der wirklichen proletarischen Macht. An die Arbeiterschaft aber appellieren die Sozialdemokraten nicht. Die Proleten haben höchstens zu pompösen Paraden aufzumarschieren, im übrigen aber stille zu sein und das Gefährliche den großen Parlamentarier zu überlassen. Der ganze Trick der Arbeitsgemeinschaft zwischen SPD. und USPD-Fraktion ist deshalb nichts als eine Gaunerei zur Erreichung von Ministerstellen. Das doch erst kürzlich eine demokratische Zeitung den Unabhängigen den Rat gegeben, sie sollten sich sofort mit der SPD. vereinbaren, dann wäre ja die Regierungsbildung besichert und die Silberling und Reichsbild Banknoten als richtiggehende Sozialdemokraten in das Kabinett eintreten. Diesen Rat des schlaunen Bürgerfeindes haben die sozialistischen Parteien nun befolgt, wobei freilich zugegeben ist, daß die Unabhängigen den Rechtssozialisten jetzt langsam schon lo ähnlich sehen, wie das Zielbewußtsein dem Ziel mündigen. Interessant ist, daß jetzt Scheidemann in einem Brief an „Vorwärts“ sich einen der Realisten in der neueren SPD. gebildet, der für die Auflösung des Reichstages oder die völlige Erfüllung der Arbeiterforderungen eintritt. Der „Vorwärts“ meint beiseitendeweise dazu, dieser Artikel ist jetzt durch die Verlesung überholt. Jetzt ist also die Reichstagsauflösung nicht mehr nötig.

Die Mörder sind entwischt!

Die beiden künftigen Rathenau-Mörder sind endgültig entwischt, wenn überhaupt die Berliner Polizei ihnen jemals die Hand auf den Fersen war. Erst wurde unter großen Theaterdonner „das Gebiet von Gardelegen eingeseilt“. Aber die Mörder waren in dem Kessel nicht zu finden. Dann hatte man eine Spur in Thüringen verfolgt. Die wurde aufgeföhrt, aber mit negativem Resultat. Damit ist jede Spur verloren, und die künftige Polizei ist abgesehen. Nicht nur lassen die Mörder sich im Thüringen, sondern die nötige Ungefährlichkeit konterrevolutionärer Mordtaten ist zur Aufmunterung der östlichen Reichswehrorganisationen wieder einmal festgestellt.

Wird sich die Arbeiterschaft mit einer solchen Polizei weiter zufrieden?

Mit Hurra, Hussa, Heißhassa!

Prinz von Döberitz, Späher von Alexanderplatz, Wubi aus Panlow und Wanne von Zempelhof, — vier berühmte Polizeihunde unter Führung eines der genialsten Beamten der deutschen Republik, des Hugen Herrn Dr. Reich, Oberregierungsrat im Reichsjustizministerium, Vater aller Späher der Welt, in deren Zahl er selbst mitzählt, — Herr Reich, der die deutsche Republik wie der Herr von Laak, Kriminalkommissar baltisch und Mittelfeld der Dreieck allein des Herrn Heller, Oberleutnant mit dem Ehrenten Kreuz, des Herrn Bonas, Kriminalkommissar mit Hohenloherbüden; vier Hunde, drei Autos, alle voll von Hund und Kriminalkommissaren, Späher, die Verleumdung, Eitelkeit, Lüstbarkeit, Photographie, Plünderung, Raub, Missetaten, Stehlen, alles wird losgelassen auf jene zwei Kerle, die — so wird es Herr Reich glauben machen — nach Paderborn oder Gardelegen oder auch dem Harz, oder auch Westfalen, oder auch Schwaben, oder auch Ungarn entkommen sind, nachdem sie Rathenau erschossen haben.

Herr Reich, der noch nie einen Monarchisten gefangen hat, liebt Reformen. Der Reichow ist von seinem eigenen Dintel herangezogen worden (1 Million Mark ist selbst für ein demagogisches Gemüt ein ganz hübscher Betrag). Herr Reich füllt die Zeitungen eine Woche lang mit Berichten über die Pedantaten des Herrn Reich und seiner Leute. Jedoch wird gefangen genommen. Das Mörderband wird aus gefangen genommen und demnach noch dem Gesetz zum Schutze der Republik vor den Staatsgerichtshof gestellt und zu 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt wird (falls ihm, dem christlichen Kato, nicht patriotische Gefühne zugewandt wird und also nur eine Festungshaft aufbewahrt wird).

Die beiden anderen, diejenigen, die den Rathenau abgeschossen haben, entkommen selbstverständlich. Herr Reich füllt wieder alle Zeitungen; die Mörder hat er zwar nicht gefangen, wohl aber die Generalstabstare und ihren Appetit: er erzählt lang und

breit, wie sie bei dem und dem ein Abendessen eingenommen und ein Glas Wein getrunken. Wie in uniformierten Kreisen verlaßt, wird auch die Generalstabstare wegen Verstoße vor Nicht vor den Staatsgerichtshof gestellt werden; jedoch besteht in monarchistischen Kreisen die Hoffnung, daß sie freigesprochen wird, weil sie nicht gemüht hat, zu welchem Zweck sie benutzt werden soll, nämlich um Herrn Reich Stoff zur Felleine für sich selbst zu geben. Der Appetit hingegen, soll nicht angefaßt werden, und zwar solange nicht, bis man die Mörder selbst gefangen hat, mit denen zusammen er unter Beachtung der Tateinheit abgerichtet werden soll. Freilich ist die Aussicht, die Mörder zu bekommen, heute bereits geringer, weil erstens der heile Polizeihund der Verteilung la, Ragow vom Kamp-Path, infolge anderweitiger dringender Beschäftigung, nicht hat zur Verfügung mit angefaßt werden können, und weil zweitens weder in Mainz noch Bayern die künftigen Mörder, die auf dem Meer über Gardelegen, Paderborn, Schwaben und Genthin in diesem Schlafwagen nach München gefahren sind, ausfinden wollen, weil sie infolge der idealen Beschaffenheit der Wähe der beiden feinen rechten Anlaß dazu sehen.

Wie es in einigen eingeweihten Kreisen heißt, will Herr Reich von der Abteilung sich zur Grund seiner Stellung bei der nächsten Regierungsbildung für den Reichstagsparlament in Empfehlung bringen, während Weismann damit nicht einverstanden ist und glaubt, es käme höchstens das Innenministerium in Betracht.

Proletarische Einheitsfront in Düsseldorf

Düsseldorf, 14. Juli. Die in der Sitzung vom 13. Juli vertretenen und unterzeichneten Korporationen verpflichten sich, im Sinne des Mindestprogramms der Spitzenverbände weiter zu arbeiten. Die Forderungen dieses Mindestprogramms sind:

Die Durchführung dieses Mindestprogramms erfordert die gleichzeitige Macht der Arbeiterklasse und die Unterjagung der Klassen der Regierung. Die Forderungen des Mindestprogramms sind:

- Die Agitation in Presse, Verlesungen und Flugblättern soll, wie die Polemik vom Geiste des Vertrauens und Willen zur Verantwortlichkeit getragen sein. Es wird eine Kontrollkommission gebildet, bestehend aus je einem Vertreter der Parteifrakturen der SPD, USPD, und KPD, den Redaktionen der „Vollstreckung“, „Freien Presse“ und „Freiheit“, des Gewerkschaftsvereins, der Betriebsrätezentrale, des Deutschen Metallarbeiterverbandes, des Fabrikbesitzers und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Diese Kontrollkommission hat eine Zentralstelle zu bestimmen, jedoch nur die Aufgabe, alle geeigneten Maßnahmen zur Durchführung der Forderungen der Spitzenorganisationen zu ergreifen.
- Gez.: Gewerkschaftsfraktion, Betriebsrätezentrale, Wand, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Parteifaktionen der SPD, KPD, USPD, Düsseldorf.

Arbeiter-Solidarität

Von A. C. u. d. Moskau

Unter den ausländischen Organisationen, die der russischen Sommerregierung in dem ferner Kampf gegen den Hunger beistehen, ist es vor allem das Internationale Arbeiterhilfskomitee, das sich der besonderen Sympathie des russischen Volkes erfreut. Die Regierung der Arbeiter und Bauern des russischen Volkes, beifolgt, die Hand der ausländischen Arbeiter und Bauern zu kräftigen, die ihr Wert der Solidarität zu zeigen.

Die Arbeiterhilfe hat uns nach Ausland großer Lebensmitteltransporte gelangt; in vielen Orten ist sie ihre eigenen Rücken, in den Südländern und Dörfern arbeiten ihre Mitarbeiter sehr tüchtig. Hier hört ihre Verwandtschaft mit der Hilfe der Bourgeoisie auf und fängt der Unterschied an, welcher für die russische Volk einen sehr hohen Wert hat. Dieser Unterschied besteht vor allem darin, daß die Arbeit des I.A.H. streng unentgeltlich ist. Ohne irgendwelche Klaimen, ohne irgendwelchen Lärm, ohne irgendwelche Ansprüche zu erheben.

Selbstverständlich ist auch die Arbeit der I.A.H. für uns von sehr großer Wichtigkeit. Aber man kann auch nicht umhin, festzustellen, daß diese Hilfe für uns mit sehr vielen Sorgen und Ausgaben verbunden ist. Die Arbeiterhilfe wirkt bei uns, ohne irgendwelche von unseren Angehörigen für sie zu benötigen. Die I.A.H. unterscheidet sich wesentlich von denjenigen der Amerikaner, die I.A.H. verteilt nur Pakete, die der Jogh ihrer Kolonien nach nur als Zufuhrmaßnahme dienen könnten, aber nicht zur Ernährung eines Menschen genügen. Die Arbeiter aber ernähren einen Menschen ganz. Ihre Pakete sind lohnhaft, daß sie zum Lebensunterhalt eines Menschen vollkommen genügen.

Aber nicht nur darin besteht der Wert der Arbeiterhilfe. Sie gewinnt die Sympathie des russischen Volkes hauptsächlich wegen ihrer großen Wirksamkeit. Der Schrecken des Hungers liegt in seiner Zerkünderkraft. Dort, wo er gehaut hat, geht alles zugrunde, nicht nur die Menschen, auch ihre ganze Lebensordnung. Die Felder werden vernachlässigt, die Wirtschaften zerstört, jeglicher Betrieb unterbrochen, das Vieh vermisst. Ein nackter Mensch bleibt auf der nackten Erde.

Wieder auf die Beine kommen, sich wieder erholen, kann ohne Hilfe ein solcher Mensch nicht. Er benötigt der Unterstützung von Freunden. Auf diese Seite hat unsere Regierung eine sehr ernste Aufmerksamkeit gelenkt, und eine ganze Reihe von entsprechenden Maßnahmen wurden schon getroffen.

Aber auch die Regierung muß unterstützt werden. Mit solcher Unterstützung ist für die Arbeiterhilfe entgegenzunehmen. Die Vertreter der Arbeiterhilfe führen in den Orten eine sogenannte Betriebspropaganda und diese Propaganda wird nicht nur in Worten, sondern auch in Taten zum Ausdruck gebracht.

Es werden landwirtschaftliche Werkzeuge gelandt, Erwerbsgenossenschaften organisiert, verschiedene Werkstätten eingerichtet, die verschiedenen Handwerke gelehrt mit dem Resultat: der Bevölkerung wird Mut eingebläht, die durch das große Elend gedrückter Geist wieder emporgerichtet.

Solche Hilfe, solche Arbeit, die nichts von irgendwelchem Spiel der bürgerlichen Wohlthätigkeit an sich hat, weiß das russische Volk zu schätzen. Die große Anerkennung für die ausländischen Arbeiterhilfe ist durch eine ganze Reihe von dokumentarischen Beweisen bezeugt. Ein solches Zeugnis wurde auf dem neunten Allrussischen Kongress von dem Vorsitzenden desselben, Genossen Kalinin, offiziell niedergelegt.

Er hat den ausländischen Arbeitern den russischen Dank ausgedrückt. Und ich brauche mit dem größten Vergnügen diesen „Dank“ nach Berlin mit, von hier aus wird es besser zu hören sein.

Kulturshande in Oberschlesien

Die Genossen Stoeder und Koenen zeigten im Reichstage folgende Anträge ein:

„In der Reichsregierung das unerbötliche verbrecherische Treiben des sogenannten Selbstschusses in Oberschlesien bekannt? Ist es besonders davon unterrichtet, daß in der Nacht vom 6. zum 8. Juli d. J. neun bis in die Jahre bewaffnete Selbstschußleute in die Druckerei der kommunistischen „Roten Fahne“ in Gleiwitz eindrangen, zwei Seher mit Gummiknüppeln so lange bearbeiten, bis sie bewußlos zusammensanken, die Seherlein entleerten, die Maschinen demontierten. Die folgenden Verletzungen verletzten und insgesamt durch diese Schandtat einen materiellen Schaden von über 100 000 Mark anrichteten?“

Kennt die Reichsregierung das Treiben der verschiedenen Kommissionen der Selbstschußverbände, wie insbesondere der Jopfabteilung der Kommission? Ist ihr bekannt, daß von diesen Selbstschußbanditen in Gleiwitz am hellen Tage Mädchen und Frauen, die man irgendwelchen Verleumdungen und Angehörigen der interalliierten Truppen beschuldigt, auf der Straße oder in ihren Wohnungen liberalen, die Haare vollständig abgeschnitten, mit schwarzer Farbe Wagennummern oder Text angestrichen und dann fast vollkommen nackt mit Weissen und Gummiknüppeln durch die Straßen der Stadt getrieben wurden?“

„Ist der Reichsregierung bekannt, daß diese mittelalterlichen Methoden fast eine Tageserscheinung in Oberschlesien geworden sind?“

„Ist die Reichsregierung davon unterrichtet, daß die amtlichen Behörden in Oberschlesien erklären, daß gegen dieses Treiben des Selbstschusses in Oberschlesien nichts unternommen werden kann?“

Was gebietet die Reichsregierung gegen dieses nationalitätliche Verbrechen in Oberschlesien zu tun?“

Das hat noch gefehlt!

Wie die Sozialdemokraten die Reaktion niederkämpfen

Vor den Schülern auf Rathenau erklären die Sozialdemokraten alles Treiben der Monarchisten als harmlos und sie konnten nicht genug das Joch aufbringen gegen die, die es für nötig erachteten, die erhöhte Wachsamkeit und Bereitschaft der Arbeiterschaft aufzurufen.

Die Schulle auf Rathenau zertrüben die Rebel und die zu bestimmten politischen Zwecken, nämlich und absichtlich, in Formlosigkeit hinübergeworfen. Dieser der Republik ergreifend unermessliches Ereignis. Aus den harmlos tuerden Wiederkehrern wurden die typischen widerwärtigen Spiegle, die in flammender Entrüstung aufbegehren, das Messer weichen und den Gehlen züchten, um — nach der ersten Nachtrage, mit hängenden Ohren bei den furchtbaren Schicksal Bedrohungen wegen der einschüchternden Ungehorsamkeit unterständig um Nachhilfe zu bitten: Seien sie unbedorft, verzeihe Wundhandeln (mit Respekt zu sagen), sie haben nichts von uns zu begehren, wir sind voller Menschenliebe und tragen nichts Arges im Sinn. Nur die verführerischen Kommunisten, diese gewerkschaftlichen, von Moskau bezahlten Sticker von Ruhe und Ordnung, die müssen selbstverständlich ausgerottet werden, und Koste und Mühsal und Seewing haben ganz recht gehandelt.)

„Wäufiger Spott? — Nein, selber blutiger Ernst! Wie folgendes beweisen soll:

Der Bezirksvorstand der SPD, des Bezirks Niederberghaus veröffentlicht jetzt einen Aufruf, worin die Arbeiter vor dem Wort an Rathenau betäubt wird usw. Denn heißt es:

„Die Regierung der Republik hat sofort auf dem Wege der Verordnung die härtesten Maßnahmen gegen die Widerstandler und die Schädlinge der Republik ergriffen, indem sie die Verbrecher an der Republik und ihre Führer mit Lebensstrafe und lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. (1) Die Reichsregierung hat einen Gesetzentwurf zum Schutz der Republik vorgelegt. (1) Über:

„Als Vertreter des Sozialismus und damit der Menschenrechte, der Menschlichkeit und des Menschlichen und bleiben wir Gegner jeglicher Gewalttätigkeit in politischen Tageskampfe. Deshalb rufen wir die unterzeichnete Verteilung des Niederberghaus von den Anhängern in der sozialdemokratischen Duldungs-„Botschaft“ vom Montag, dem 26. Juni 1922, bezieht sich „Kampfbild der deutschen Arbeiterbewegung“ und im letzten Teil des Solinger „Berichtes“ vom Dienstag, dem 4. Juli 1922, bezieht sich — herunter mit den monarchistischen Straßenschildern“ ganz entschieden ab. Sofort nach Erscheinen der fraglichen Artikel sind Schritte unternommen worden, um durch die zuständigen Parteigliederungen die fraglichen Redakteure zur Verantwortung zu ziehen.“

Das sind die vernünftig denkenden einsichtigen Elemente, auf die die Sinnespartei und alle anderen Bürger ihre Hoffnung setzen, daß keine „Überleitern und untergeleitern Schritte“ unternommen werden.

Die monarchistische Reaktion legt zu neuem Sturm an, und blüht schon die Parteien, und im letzten Augenblick ziehen die Hüter der Republik ihre Redakteure „zur Verantwortung“, weil sie in etwas starken Worten den Schutz der Republik gefordert haben.

Die SPD-Arbeiter haben wirklich ausgeschlagte Führerexemplare. Mit ihrer Leistung können jedoch nicht alle einverstanden zu sein. So läßt das Dülferdorfer „Blatt“ sichtlich, weil es damit nicht einverstanden, den letzten Teil des Aufrufes: „Deshalb rufen wir die unterzeichnete“ — allerdings fast, ohne den Mut zu haben, ihre Kritik sipp und klar zum Ausdruck zu bringen.

Die Reaktion wird ihre Freude daran haben und frohgemut und ohne Sorgen weiter mehr.



Berchwörer-Methoden

Am „Vorwärts“ vom 13. Juli wird aus dem Sozialistischen Parlamentsdienst ein Schriftstück abgedruckt, das einen guten Einblick in die Berchwörer-Methoden der deutschen Monarchisten und in ihre Verbindungen mit der russischen Monarchie bietet.

Ein Hauptmann Rich in aus Berlin, Reichsregener Straße 98, schickt durch Boten einen geheimen Brief an einen Feldwebel-Leutnant Franzen bei der Staatsanwaltschaft Bonn und an einen Herrn Straß, Goethestraße 13, beides, dessen Vernehmung nach Kenntnisnahme er fordert. Aus dem Briefe heben wir folgende Stellen hervor:

„Wenn auch natürlich eine Zeitangabe über politische Dinge nicht immer unmöglich sein wird, so glaube ich doch, daß es an der Zeit ist, sich für kommende politische Umwälzungen bereit zu halten.“

Der Brief ist vom 22. August 1921 datiert, und am 26. wurde Geberger erschossen. Zu welchen Kreisen der Wäpender gehört, zeigen die folgenden Stellen:

„Im allgemeinen halte ich mich an die Kreise des Grafen Reuillon, meine Beziehungen sollen nicht den Konfuzianern mit der Orgel und ähnlichen Verbindungen sein, sondern diese Arbeit unterstützen. Wenn ich mehrerlei zu tun werden von Mannschaften anrufe, so glaube ich, daß ich ... der Sache diene. ... Das Werden der Orgel und ähnlicher Verbände dient ja dazu, die nationale Weisheit für irgend welche nationalen Kämpfe bereitzustellen. ... Da hätte vorläufig einen Kampf Deutschlands gegen einen äußeren Feind ... nicht für durchführbar. ... Ich glaube vielmehr, daß ein solcher Kampf erst möglich ist, wenn in Russland wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind. Das heißt, wenn dort ... die monarchistischen Kreise — diese sind absolut deutschfreundlich — zur Herrschaft gelangt sind. Mit wiewen monarchistisch gestimmten russischen Kreisen stehe ich in enger Verbindung. ... Diese sind Verbindungen von jenen meine politischen Freunde. Ich habe mich mit einem der russischen Führer, dem H. K. W. A. J. B. E. r. o. n. d. in enge Verbindung gesetzt. ... Unsere Hoffnung ist nun, daß wir gemeinsam mit russischer Hilfe diese Kreise in Russland zur Herrschaft bringen werden. ... Das ist der Grund, warum ich für meine Person eine Sonderwerbung dornehme und von den Geworbenen verlange, daß sie sich in einem Kampfe im Nordosten Deutschlands beteiligen. Sollten anderweitige politische Verhältnisse es nötig erscheinen lassen, so ist es selbstverständlich, daß ich von diesem Spezialzweck absehe und mich dem allgemeinen Interesse unterordnen werde.“

Diese Stelle zeigt also, daß irgendein Orgel-Berchwörer — und es gibt deren viele — im Verein mit den russischen Weisheitlichen Werbungen vornimmt, um in Russland oder auch in Deutschland einen Staatsstreich zu unternehmen. Der Rest des Briefes gibt Anweisungen zur konspirativen Tätigkeit bei der Werbung, wobei der Herr betont, daß man nach außen den Anhängern wehren soll, als ob man für die Republik oder gar für die Revolution arbeite.

Dem Herrn Kommissar für öffentliche Ordnung dürfte die Adresse des Reichsweissens nicht mehr unbekannt sein. Auch Herr Weiß von der Weisung, die der jetzt ergründet die Rathenau-Wagen angeht, daß sie wahrscheinlich mit Hilfe seiner eigenen Kommissare und in einem gleichgültigen Schloßwagen nach Ungarn fahren konnten, wird bestimmt sofort ein-

gefallen, durchgreifen, einfristen, fangen, die Republik schützen — und sich dem Herrn Reich zur Verfügung stellen, sowie er infolge „anderweitiger politischer Verhältnisse“ sich „dem allgemeinen Interesse“ unterordnet und die deutsche Republik mit Kaiser Wilhelm und Kaiserl. Formid zusammen jenen herrlichen Zeiten entgegenführt, auf deren Erreichung die Weisung la erfolgreich hinbedrückt.

Eisenbahner gegen Technische Notfälle

Eisenbahner und Beamte Inhabers wachen sich gemeinsam gegen jene liberal gebildeten Streikführer, die bei einem Eisenbahnerstreik einen militärisch geordneten Widerstand aufrecht erhalten sollen. Sie nahmen in einer Entschließung energisch Stellung gegen jene Instanzen der „Republik“, die unter Eisenbahnergeneral Gröner gegen Arbeiter und Beamte monarchistisch gerichtete Kampforganisationen schaffen.

Statistisches über die Verelendung

Seite 2, den 15. Juli 1922

Das statistische Vierteljahrbericht zeigt, wie man es ja bereits gemahnt ist, das übliche trübe Bild auf sozialem Gebiete. Die Einwohnerzahl ist im März von 196 661 im vorangehenden Monat auf 194 793 herabgesunken. Die Sterblichkeitsziffer der Säuglinge zeigt von unzulänglicher sozialer Fürsorge; es wurden im ersten Quartal d. J. 1258 Kinder geboren, davon starben 84, das sind rund 7 vom Hundert. Während in der Industrie und dem Handel mit Januar bis März 1922 über 15 Jahre alte Arbeitskräfte starben, weil die Sterblichkeit der dem langamen Hungertode preisgegebenen Erwerbsfähigen, die infolge schwerer Schäden oder vorgegriffen Alters seinem Berufe mehr nachgeben können, ganz traurige Zahlen auf. Es starben in demselben Zeitabschnitt 413 beruflose Personen beiderlei Geschlechts. Die Sterblichkeitskategorien der Berufslosen wie der industriellen Arbeiter liefern einen grauenhaften Einblick in das Wahelende. Ein solches Beispiel kann den Behörden, in allerhöchster Verantwortung, Gesellschaften nicht vorgehalten werden. Arbeit und hungere, und wenn du nicht mehr arbeiten kannst, so stirb; denn wenn wir dich nicht mehr auspressen können, haben wir kein Interesse mehr an deiner Existenz — das ist und bleibt die Parole der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Geradezu haarsträubende Zustände herrschen auf dem Gebiete des Wohnungsnotstands. So wurden im ersten Quartal d. J. 11 364 selbständige Wohnungen angefordert, wofür Nachfrage nur ein Angebot von 671 Wohnungen gegenüber stand, von denen 570 den Wohnungsuchern vermittelt wurden, so daß Ende März 10 784 unerledigte Nachfragen Wohnungsbedürftiger vorhanden waren. Das sind Verhältnisse, die geradezu einer Katastrophe entgegenzutreiben müssen, wenn nicht schnellstens gründliche Abhilfe geschaffen wird. Das Volk will nicht länger zusammengepreßt sein in knauserigverbreiteten Wohnungen, woher der Mensch nicht fliehen kann, sondern müssen, wenn die kapitalistische Bourgeoisie den ihm gebührenden Tribut auch weiterhin verweigert. — Recht trübe Kapitel sind auch die der Armen- und Erwerbslosenunterstützung, die infolge Hungerunterstützung der Kranken- und Jugendfürsorge, die so recht die mammonistische Gleichgültigkeit der regierenden Klasse gegen hilflosbedürftigen Mitmenschen gegenüber offenbart — das alte Lied!

Gewerkschaftsbewegung

Der Streit der Buchbinder und Papierverarbeiter

Seite 1, den 15. Juli 1922

Die Buchbinder-Arbeiterschaft, die unter den Vorkriegsjahren, d. h., alle Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der papierverarbeitenden Industrie beschäftigt sind, haben unter der Führung ihres Reichsverbandes über 400 Arbeiterinnen sich im Streik befinden. Am Freitag, dem 14. Juli, fand bereits eine Sitzung vor dem Schlichtungsausschuß statt. Die Arbeitgeber waren vertreten durch ihren Syndikus, der strikte Anweisung hatte, jede Vereinbarung abzulehnen. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses stellte fest, daß die Löhne wirklich unanfechtbar seien, und auch aufgeschoben werden müßten, jedoch könne er den Arbeitern nicht den Rat erteilen, sich nicht an dem Streik vor dem Schlichtungsausschuß am Vermittlung anzusetzen. Diesen Rat benutzen die Arbeitgeber, um eine Wählung unter die Streitenden zu bringen, indem sie allen bei ihnen Beschäftigten folgendes Schreiben zugehen lassen:

Sie haben am 12. Juli die Arbeit unbefugt verlassen. Wie vom Schlichtungsausschuß Halle heute erklärt wurde, besteht das Lohnangebot bis zum 31. d. M.

Wir fordern Sie herzlich auf, die Arbeit bis spätestens am Montag, dem 17. d. M., zum ordnungsmäßigen Beginn wieder aufzunehmen.

Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so haben Sie sich gemäß § 128, Absatz 3, der Gewerbeordnung als entlassen zu betrachten.

Die weitere liegen absondern in der Zeit von 2 bis 3 Uhr nachmittags in unserem Kontor zur Abholung bereit.

(Stempel.) (Unterzeichnet.)

Kollegen und Kolleginnen! Laßt Euch nicht verführen. Man rechnet mit Eurer Unwesenheit in der Gewerbeordnung, bringt aber damit nur zum Ausdruck, daß man selbst von der neuen Zeit wirklich nichts gelernt hat.

Neuer Termin vor dem Schlichtungsausschuß ist am Mittwoch, dem 19. Juli, angelegt.

Montag, abend 7 Uhr, findet eine Versammlung im „Vollspatz“ statt. Alle Streitenden müssen erscheinen.

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter

Die Wahlen zum Verbandesrat finden am 21., 22. oder 23. Juli statt. Die Zahl der Mitglieder ist in einer Mitgliedererklärung am 22. Juni ihren bei Reichsverband des Verbandesbetriebs beizubringen. Wir fordern alle Kollegen und Kolleginnen des 8. Gaus unserer Organisation auf, nur unseren Kollegen Otto Müller zu wählen und keinen anderen vom GAU aufgestellten Kandidaten die Stimme zu geben.

Die Deputation.

Ausland

Kommunistische Wahlerfolge in Finnland

Helsingfors, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Trotz des Terror, der auf die KPD ausgedeutet wird, ist es gelungen, bei der letzten Reichstagswahl 27 Mandate für die kommunistische Partei zu erobern.

Vom Tage

Jugendleistung — zwei Tote. Paris, 15. Juli. Ein von Montpauls kommender Zug ist gestern abend infolge Kuppelungsdrucks vor dem Nordbahnhof entgleist. Es gab zwei Tote und fünfzig Verletzte.

1500 Arbeiter drohten infolge Brandstiftungen. Genf, 15. Juli. Ein großer Brand vernichtete einen Teil einer großen Weberei in der Arbeiterstadt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Nahezu 1500 Arbeiter sind drohten. Zwei Nachzügler kamen in den Flammen um.

Zeitschnecke als Güterübernehmer. Der „N. A.“ meldet aus Hamburg: fünf (!) Zollbeamte wurden als Güterübernehmer verhaftet. Es sollen gemeinsam mit anderen Zollbeamten den Güterwagen einer kleinen Firma verhaftet haben.

Halle und Saalfkreis

Halle, den 15. Juli 1922

Ein Schritt vorwärts!

Kritische Bemerkungen über die Tätigkeit des Kontrollausschusses.

Die von Willigacker vorausgesehene Entwicklung des Bürgerums von der Humanität über die Nationalität zur Weltlichkeit hat in den letzten Wochen ihren Höhepunkt noch nicht erreicht. Das deutsche Bürgerum hat erst in der Revolutionszeit die notwendige Konferenz des Nationalismus, die Weltlichkeit, ausgedrückt durch die unzähligen konterrevolutionären Morde. Der politische Wille ist den „national genierten Kreisen“ Symbol und politisches Kampfmittel geworden. Nicht nur sind es die extremen nationalen Schichten der Bevölkerung, die diese blutige Ära vorbereitet und den Kampf aufgenommen haben, sondern es sind auch diejenigen Kreise, die sich zwar republikanisch nennen, aber bisher die Nationalität im Kampfe noch immer begünstigten. Und diese Kreise werden sich auch in Zukunft immer wieder zu den Feinden der Republik schlagen, weil sie mit ihnen und nicht mit der großen Masse der Arbeiter, der wehren Schutz der Republik, eine Interessengemeinschaft haben. Die bürgerlichen Republikaner werden immer wieder in einer Einheitsfront gegen das Proletariat marschieren, da sie nur in dem Proletariat den Feind sehen, der sie ins Recht treffen kann. Und darum ist auch all ihre Entrüstung gegen die monarchistische Reaktion weder kann und wird nur das Proletariat als Klasse führen.

Die Arbeitermassen haben die Lage richtig erkannt. Wie ein Mann handeln sie auf und helfen die Einheitsfront des Kampfes vor zur Sicherung und Erneuerung ihrer politischen und wirtschaftlichen Rechte. Und weil nur sie allein Gewähr bieten für den Bestand der Republik, fordern sie Garantien, die alle Anschläge auf die Republik in Zukunft unmöglich machen sollen. Zur Durchführung dieser Mindestforderungen haben sich im Berliner Arbeiterpartei alle proletarischen Organisationen und die drei politischen Arbeiterparteien durch den Druck der Massen verpflichtet. Bei den Verhandlungen mit den republikanischen Parteien oder bei sich schon jetzt gezeigt, daß diese Mindestforderungen in ihren Auswirkungen revolutionär sind, doch eine unüberbrückbare politische Krise den gänzeren Abgrund zeigt. Und darum wird wieder die jetzige kleinbürgerliche Regierung diese Mindestforderungen gegen das Fleisch von ihrem Fleische durchzuführen wollen oder können, noch eine Regierung, in der vielleicht einige Unabhängigkeit mit den pazifistischen Kleinbürgern liegen werden. Die Durchführung der Mindestforderungen kann nur durch den Kampf der Arbeiter erreicht werden. Aber auch das Proletariat wird diesen Kampf nicht durch einige Demonstrationen, und mögen sie noch so wichtig und drohend sein, zum Siege führen, dazu bedarf es einer Reihe von ernstlich vorbereiteten Kämpfen, die mit innerer Geschlossenheit und eisernem Willen durchgeführt werden müssen. Für diese Kämpfe muß sich das Proletariat die Organe schaffen, die heraus sein, durch Zusammenfassung aller Kräfte jeden Widerstand zu brechen. In erster Linie sind es Kontrollausschüsse, die aber nicht, wie es meist noch überall der Fall ist, weder Fleisch noch Blut haben, sondern die mit beiden Füßen in den Betrieben stehen, d. h. die von unten auf in den Betrieben aus allen drei Arbeiterparteien gebildet werden müssen und die Aufgabe haben, den Aufbau nach oben (Dresd., Bezirks-, Landes- und Reichskontrollausschüsse) weiterzuführen. Erst wenn diese Kontrollausschüsse in enger Fühlung mit den Massen stehen und nicht das Resultat eines Abkommens der einzelnen zentralen Parteiführungen sind, können die politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen ergriffen werden, die notwendig sind zur Durchführung der Forderungen. Wie wenig aber heute die bestehenden Kontrollausschüsse mit den Massen verbunden sind, zeigen die bisherigen Erfolge, die noch nicht erzielt worden sind.

Am nur einige Beispiele aus Halle herausgreifen: Kurz nach dem Rathenauabzug wurde durch W. H. B. die Beschluß der Stadterordnetenversammlung der kommunistischen Antrag angenommen, daß das Denkmal in der Hofstraße entfernt werden soll. Der Magistrat rücht sich nicht und auch der Kontrollausschuss unternimmt nichts, daß dem Mehrheitsbeschluß der Stadterordneten Rechnung getragen wird. — In den Frankfurter Sitzungen und bei einer Holzfirma auf dem Flughafen sollen sich Waffenlager befinden. Von dem Aktionsausschuss haben wir bis heute noch nichts gehört, ob an diesen Gerichten etwas Wahres ist. — In Halle laufen eine ganze Reihe ehemalige Luftschiffbeamten herum. Man hat noch nichts unternommen, um diesen Leuten den Waffenbesitz und die Waffen abzunehmen. — Am Sonnabend wurde vor dem Hallischen Schwurgericht eine Verhandlung gegen den Maurer Höpffe aus der Zeit der Märzkrämpfe geführt. Der Angeklagte list schon über sieben Monate in Unterdrückung. Vom Gesichter Gesicht wurde die Angelegenheit an das Hallische Schwurgericht verwiesen. Das Hallische Schwurgericht verurteilt nunmehr die Verhandlung noch einmal, weil noch nicht genügend Beweismaterial vorhanden ist, um ihn zu verurteilen. Nach dem preussischen Anstaltsrecht müßte Höpffe sofort entlassen werden. Die reaktionären Richter aber halten ihn weiter fest. Auch hier greift der Kontrollausschuss nicht zu, daß Höpffe sofort entlassen wird. — In Berlin sind die zentralen Verhandlungen der Parteiführungen abgebrochen worden. Der Kontrollausschuss hat dagegen nicht protestiert und die Parteien aufgefodert, in dieser ersten gefährlichen Stunde unter allen Umständen zusammen zu bleiben. Die Arbeiterpartei in Halle hat überhaupt noch nichts gehört von der Tätigkeit des Kontrollausschusses. Warum wird keine Berichterstattung in der breitesten Öffentlichkeit eingeführt? Und wo bleiben die Maßnahmen, die zur Durchführung des Berliner Abkommens notwendig sind. („Stahlein“ bei der Eipo, Heine der nationalstiftlichen Presse, Säuberung der Justiz und Verwaltungsbehörden von reaktionären Elementen usw.)

Wir könnten diese Beispiele noch beliebig vermehren. Diese Beispiele aber genügt schon, um zu zeigen, daß der Hallische Kontrollausschuss seine Fühlung mit den Massen hat, noch diese Fühlung überhaupt schon gesucht hat. Die Arbeiterpartei darf jetzt nicht mehr länger der Untätigkeit des Kontrollausschusses ruhig zusehen. Sie muß ihn zwingen, endlich einen Schritt vorwärts zu tun.

„Der Entscheidungskampf im Galtnitzgewerbe“

Mit dieser Tagesordnung beauftragte sie eine überörtliche öffentliche Versammlung aller Galtnitzgewerbetreibenden, die in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend stattfand. Aus den Berichten der Streikleitung gehen wir folgendes wieber:

Der seit 14 Tagen dauernde Kampf der Galtnitzgewerbetreibenden ist bis jetzt erfolgreich. Zwar haben 40 Betriebe die Forderung erfüllt, doch lehnen alle übrigen Galtnitz fast völlig und brutal jede Verhandlung mit der Streikleitung ab. Die Hallischen Galtnitzgewerbetreibenden haben sich sehr erfolgreich um einen Gesamtarbeitersinnungsliste von 6000 Mt., weil dieser auf Wunsch der freilebenden Kellner das Recht verleiht hat. Kritisiert wurde die Haltung der SPD-Stadterordneten, die mit den bürgerlichen gemeinsam den kämpfenden Galtnitzgewerbetreibenden durch Ablehnung des Dreigliedertages in den Rücken fielen.

Nach sehr lebhaftem, aber fastig geführter Debatte wurden fast einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Betriebe der Hallischen Arbeiterpartei, „Vollspart“, „Produktiv-Gesellschaft“, und „Gewerkschaftshaus“, bleiben von dem Kampf der Galtnitzgewerbetreibenden unberührt.
2. Die noch in Arbeit befindlichen Kollegen führen pro Tag einen halben Tagelohn ihres Verdienstes an die Streikleitung ab.
3. Alle Betriebe, mit Ausnahme der drei von der Arbeiterpartei, gehen am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr an, als der Streik. Mit allen zulässigen Mitteln soll für die nächste Stilllegung des Betriebes Sorge getragen werden.

Der Verhandlungsleiter appellierte an die Solidarität der Hallischen Arbeiter, die besser als bisher zum Ausdruck kommen mußte.

Um alle Klassenbewußten Arbeiter!

Unsere Arbeiterpartei im Hallischen Galtnitzgewerbe führen einen erweiterten Kampf mit einem habituellen und brutalen Unternehmern. Die Einführung des Nebenunternehmens würde nicht allein die Kellner zu Scheitern herabdrücken, sondern bedeutet auch eine durch nichts gerechtfertigte Verleumdung der Galtnitzgewerbetreibenden. Darum ist der Kampf der Galtnitzgewerbetreibenden unser eigener. Alle Klassenbewußten Arbeiter und Arbeiterinnen in Halle, die am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr in der „Produktiv-Gesellschaft“, „Gewerkschaftshaus“ oder im Hotel betreten. Zusammenkommen hierin sind der „Vollspart“, die „Produktiv-Gesellschaft“ und das „Gewerkschaftshaus“.

Hoch die Solidarität! Treueverein der SPD.

Tubertulose-Bekämpfung

Nach immer kein Schlafraum für die gefährdeten Kinder. Man schreibt uns: Die Filialzweigstelle für Lungentrakt, Salzgrabenstraße 1 (Ersprechung täglich 3 bis 4 Uhr) hatte im Monat Mai 289 offene Tubertulosen in Beobachtung. Von den zur Folgeleiste bestimmten Tubertulosen waren in den ersten fünf Monaten des Jahres 64 unter Bekanntheit an Tubertulose gestorben, wie denn überhaupt die Zahl der Todesfälle gegen das Vorjahr wieder gestiegen ist. Das zeigt die Zahl der an Tubertulose Gestorbenen, die im Mai in Halle allein 37 betrug. Davon starben in Krankenhäusern 15, in ihren Wohnungen 22. Bekannterweise sind gerade die Herden Tubertulosen, die Kranken am Ende ihres Lebens, die meistens die am meisten gefährdeten sind, diejenigen, die ihre Familien schwer gefährden; darum ist es außerordentlich bedauerlich, daß in Halle kein ausreichender Platz vorhanden ist, um diese Kranken oder die von ihnen gefährdeten Kinder unterzubringen. Das Schlußwort an der Kenntnis wird voraussichtlich wieder anderen Jenden dienen, aber ein Tubertulose-Kontrollhaus bekommt nicht. Es ist der Notwendigkeit, notwendig als alle anderen Einrichtungen, für Tubertulose ausreichend Platz zu schaffen, um sie menschenwürdig unterzubringen, um ihnen größere Heilmöglichkeiten zu geben.

Halle hat bei keiner beiläufigen Wohnungsmenge mehr als andere Städte die Fähigkeit, geeignete Krankenzentren zu schaffen. Selbstverständlich liegt es nicht im Sinne der Tubertulosebekämpfung, wenn die Kranken oder Angehörigen, die infolge Tubertulose in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, von der Armenverwaltung unterstützt werden. Das müßte in keiner der Betroffenen niedrigeren Weise durch ein höherwertiges Wohnhaus gelöst werden, das von der Armenverwaltung zu trennen wäre. Es gibt Städte, wie Charlottenburg, in denen dies Verhältnis schon durchgeführt ist. Jedenfalls, hallenser, heißt sich für eine an Tubertulose erkrankten Mitarbeiter eine gute Unterkunftstätte, die für hundert andere weniger wichtige Sachen Geld ausgeht. Von den Zugängen des Monats Mai gehörten der Drisenkontrollstelle des Saalfreies 3, anderen Stellen 25. Kriegsbeschädigte waren 5, Kriegshinterbliebene 6. Das Wohnfahrtsamt des Saalfreies überließ 6 Kranke. Die Hälfte der Zugänge wurden gesund befunden, 19 hatten eine Unterdrückung, 17 waren verdächtig auf Tubertulose, 2 hatten Streifenliste, 2 Unterdrückungen, 1 Wahn. In der Wohnungsbauverwaltung wurden für die 318 Fälle 102 Maßnahmen durchgeführt und 13 Durchführungen vorgenommen. Für andere Äerzte wurden 60 Aufnahmen und 38 Durchführungen vorgenommen.

Zum Gewerkschaftsfecht

Zur Ergänzung und Berichtigung der gestern veröffentlichten Bekanntmachungen zum Gewerkschaftsfecht sei noch folgendes mitgeteilt:

Der Streikschluß ist durch eine rote Schließe an der linken Brustseite gekennzeichnet, die Ordner und Spielleiter durch rote Armbänder.

Die Ordner kommen mittags 12 Uhr noch einmal im Refektorium der Produktiv-Gesellschaft, Verkehrestraße 14, zur Entgegennahme von Mitteilungen zusammen. Wer gewillt ist, noch als Ordner zu fungieren, kann sich dort melden.

Verbände oder Betriebe, die eine eigene Musikkapelle mitbringen werden ersucht, dieses bis 1 Uhr beim Festsaalhaus im Refektorium der Produktiv-Gesellschaft zu melden.

Die Sänger und Sängereinnen zu treffen sich am Johannispark, wo die Verteilung auf den Zug vorgenommen wird.

Die Kinder, die im Zuge in der geschlossenen Kindergruppe marschieren, sollen nach Möglichkeit etwas Blumenkranz tragen. Auf der Weisheit und im Vollspart, wo Kinderpfeile arrangiert werden, erhalten die Kinder einen Kranz, für den nachher ein Stück Gebäck oder Bonbons bei der Spielteilung eingetauscht werden kann. Man darf nicht vergessen, daß sich die Kinder den Anweisungen der Ordner und Spielleiter fügen.

Verirrte Kinder werden den Samariterstationen zugeführt und können von den Eltern dort abgeholt werden.

Zu dem Fadelzug, der bei eintretender Dunkelheit im Vollspart gebildet wird, mögen die Kinder Fadeln mitbringen. Für Kinder, die keine Fadeln besitzen, werden um 8 Uhr solche zum Kaufpreis von 4 Mt. für das Stück von den Spielleitern ausgegeben.

Der Festsaal.

„Die Stadt Halle braucht Geld!“ Davon ist nicht nur der Finanzbegünstiger überzeugt, sondern auch die öffentlichen Sicherheitsorgane, deren Parole lauten muß, immer zu provozieren, damit dann nachher eine Reihe von Sitzmandanten ausgespielt werden können. Nachdem einige Sippenkämpfe in der Freitagnacht zwei junge Mädchen in der Kleinen Wäldchen an der Wäldchenstraße ermordet worden hatten und nach der Rot-Zur-Wache schleppten (sie hatten geflüchtet), müßten sich mehrere Fußgänger ein und stellen die Beamten zur Rede. Als die Fußgänger vor der Zurwache die Namen der betreffenden Beamten feststellen wollten, rief ein Beamter in die Wäldchenstraße, die Wache solle raus kommen, da die Stadt noch viel Geld brauche!

• **Reichsfestkonzert der Kindergruppen und Arbeitergruppenleiter.** Vom 22. bis 24. Juli findet in Saal in Thüringen die erste Reichsfestkonzert der Kindergruppen und Arbeitergruppenleiter statt. Auswegung viel Gutes verspricht. Außerdem wird den Kindern zugleich eine Erholung geboten. Die kommunistische Kindergruppe Halle wird mit 40 Kindern vertreten sein. Zur Regelung der Fahrt treffen sich die Teilnehmer am Mittwochabend, 4 Uhr in der Verkehrestraße 14. Die Fahrkarte kostet um 6 Mt. Die Berechnungskosten betragen ca. 11 Tage auf 100 Mt. berechnet, die dem Mitnehmenden mitzubringen sind.

• **Die kommunistischen Arbeitergruppen** beteiligen sich am Sonntag gelöst am Gewerkschaftsfecht. Der Umzug beginnt pünktlich 1 1/2 Uhr vom Johannispark Gruppe Nord trifft hier um 12 Uhr mittags auf dem Berliner Platz, 1 1/2 Uhr Admaria, Gruppe Süd und Zentrum 1 1/2 Uhr Stadterordneten und mitzubringen, ebenso auch die Wandolinen.

• **Deutscher Eisenbahner-Verband, Ortsverwaltung Halle.** Die Kollegen werden aufgefodert, geschlossen am Umzug der Gewerkschaft teilzunehmen. Aufstellung 12 1/2 Uhr in der Ladenbergstraße. Beamte nach Möglichkeit in Uniform.

• **Arbeiterbildungsausschuss.** Heute Abend findet im Stadtheater die vorletzte Vorstellung in dieser Spielzeit statt. Zur Aufführung gelangt noch einmal die Operette „Der Jägerbaron“. Das Stück wird im nächsten Programm (24. Mt. für Seife, Sperma) und 20 Mt. (1. und 2. Platz), freie Oberbühnenplätze für 5 Mt. am Eingang zum Stadtheater (Zug links) zu haben.

• **Vollspart.** Heute, Sonnabend, ist in sämtlichen Räumen des „Vollspart“ Sommerfest des Eisenbahnervereins. Morgen, Sonntag, Gewerkschaftsfecht.

• **Die Arbeiter-Samariter** treffen sich nicht in der „Goldenen Reihe“, sondern um 12 Uhr in der „Produktiv-Gesellschaft“. Armbänder sind mitzubringen.

• **Schluß** des Festsaal im Stadtheater. Heute, Sonnabend, Abend 7 1/2 Uhr beginnt im Stadtheater „Der Jägerbaron“ zur Aufführung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, letzte Aufführung dieser Spielzeit „Der Engelmann“. Die Zehnertakte gelten an diesen beiden Tagen zum letzten Male.

• **Wahlfesttheater.** Am 16. Juli beginnt der mit so großer Spannung erwartete internationale Ringermittwoch im Großen Saal. Der Preis von Deutschland im Betrage von 120.000 Mt. in dem die Leitung der Kämpfe liegt, ist im Hände des Internationalen Ringerverbandes, Eip Berlin. Unter anderen haben folgende Ringer ihre Teilnahme zugesagt und sind zum Training bereits eingetroffen: Der hierher aus Finnische Weltchampion Reitmö, der robuste Pole Archenly, der 290 Pfund schwere Hamburger Wiltau, der schottische Ringer Macdonald, der Couronmeister Gieseler, der hier so sehr beliebte von der Herde, der Schwedische Weltchampion, der hierher aus Finnische Ringer Hans Steinle, welcher hier bewiesen soll, ob er wirklich seinem Namen Ehre macht. Es finden täglich vier große Kämpfe statt, und zwar geht vom ersten Tage an gleich jeder Kampf bis zur absoluten Entscheidung, so daß also gleich vom ersten Tage an heiße Kämpfe stattfinden. Für Halle ist dieser Mittwoch das größte sportliche Ereignis, was bei einem Ringermittwoch je gegeben wurde. Um einen Siegerpreis der ersten Reihe wurde noch nicht gekämpft. Wie Kämpfe sind streng sportlich reich nach den Satzungen des Internationalen Ringerverbandes, dessen Name für eine absolut einwandfreie Abwicklung des Weltfestes steht. Vorher gelangt ein neuer Varieteteil zur Vorbereitung. Vorverkauf 10 bis 11 Uhr und ab 6 Uhr, Sonntags ab 10 Uhr den ganzen Tag. Nachmittags halbe Preise, ein Kind frei.

• **Aus dem Festsaalbericht.** Am Freitagabend fand in einer Gastmahlzeit der Kämpfe statt, die von dem Saalfreiesfest, wobei die Arbeiter erhebliche Verluste erlitten. — In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Deutscher Straße ein junger Mann von vier Männern überfallen, mißhandelt und die Kleidung gestohlen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

• **Neun gehört die Uhr.** Eine silberne Herren-Kem-Zehnderuhr, Nr. 12192, mit goldenen Rändern, im Rückendeckel A. O. 600 und ein goldener Ring mit dem Ankerbuchstaben A. O. 600 und seines Silberblech mit römischen Zahlen, goldenen Ziffern und Gelbbonsteinperle und eine unteure goldfarbige „Kantoni“ geschneidene Herrenuhrenteile liegen bei der Kriminalpolizei, Dreyschwallstraße 4, Zimmer 37, zur Ansicht aus.

Mietleben

Ein kommunistischer Mieter ist der Vortier bei der bis higen Portlan-Jemenfabrik „Saale“. Als kürzlich die Zettel zu einer Protestversammlung im „Vollspart“ verteilt wurden, wurde ein im Räumtenraum der hiesigen Fabrik ausgehängt wurde, führte sich dieser Arbeiter auf das Stüchden weise Parier und als es brannte, Kalkengenen! Die monarchistisch-militärischen Elemente wollen verhindern, daß kein Arbeiter sich von ihnen umbringen lassen kann. Bildet die geschlossene Kampffront gegen die Reaktion!

Däuf

Vom Zuge überfahren. Beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug der Halle-Gottliebener Eisenbahn wurde am Freitag morgen auf dem Bahnhof Döblauer Heide ein junger Arbeiter aus Schlepzig überfahren und sofort getötet.

Amnendorfer

Arbeiterparteiartikel. In der Donnerstag-Nacht hat sich ein Druckerfest eingeschlossen. Der Umzug für den Reichspotttag findet nicht nach dem Schillerplatz statt, sondern geht zum Schillerplatz nach dem Sportplatz Rabenell, wo dann sportliche Veranstaltungen stattfinden.

Gemeinderaterversammlung. Bei den geschlossenen Abteilungen wurde bekanntgegeben, daß der Gaspreis für Juli auf 9,30 Mark festgesetzt worden ist. Unsere Genossen wiesen auf die Unwertigkeit des Koch- und Leuchtgases hin und forderten, daß gegen die Thüringer Gasgesellschaft vorgegangen werden soll. Ein Sachverständiger soll diese Angelegenheit prüfen. — Der frühere Beschluß über das Abgehören für den ehemaligen Gemeindevorsteher Säbne nach Gruppe 10 wurde aufrecht erhalten. — Die Beiträge für Zertifikate von Schulkindern wurde einstimmig abgelehnt. — Zur Beschaffung von guten Kartoffeln für den Winterbedarf wurde eine Anleihe in Höhe von 250.000 Mt. aufgenommen. Unsere Genossen forderten, daß die Preise nur in Gemeinschaft mit einer Kommission festgelegt werden dürften. Der Antrag eines Kaufmanns mit Anhänger wurde einstimmig abgelehnt und fünf bis sechs Händler. Dort liegen auch die Aktien aus für diejenigen, die Kartoffeln für den Winter bestellen wollen. Ende August werden die Aktien geschlossen. — Die Bauarbeiten für den Bau von zwei Kaminsteinführungen wurden auf Vorschlag der Baukommission der Mitteldeutschen Bauzentrale übertragen. Der Antrag eines Kaufmanns mit Anhänger wurde einstimmig beschlossen. — Für eine Erhöhung der Entlohnung für die Erstellung des katholischen Religionsunterrichts stimmten nur die Bürgerlichen. — Den nebenamtlichen Lehrkräften an den Berufsschulen wurden 600 Mt. rückwirkende Entlohnung zugewandt und der Handarbeiterlehre die Vergütung um 1 Prozent erhöht. — In der Gemeinderaterversammlung des Gemeinderates Amnendorfer wurde der alte Beschluß aufrechterhalten und der Antrag der Stadt Halle einstimmig abgelehnt. — Zum Schluß wurden die geforderten Lohnerschöpfung der Gemeinderäte angenommen.

Amnendorfer

Die kommunistische Kindergruppe trifft sich am Sonntag, den 16. Juli, 5 1/2 Uhr, im „Bürgergarten“ zur Teilnahme an dem Demonstrationstag der Jugend. Danach Spiele im Garten.

Kindes, Kofler lehen, Rathetieren, Baden und Wädeln des Festtags am Tage 12 bis 24 Mt., bei Nacht das Doppelte.

5. Für jeden sonstigen Belohn, einschließlich der dabei erfolgenden Unterweisungen und Bezeichnungen, 10 bis 24 Mt., bei Nacht das Doppelte.

6. Für eine Beratung in der Wohnung der Hebamme bei Tage 10 bis 20 Mt., bei Nacht das Doppelte.

7. Für ein schriftliches Zeugnis, einschließlich der Gebühr für die Unterzeichnung oder den Bescheinigung, 12 bis 20 Mt.

Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschriften gilt in den Monaten April bis September die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in den anderen Monaten die Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

8. Bei Beratungen in Häusern, die mehr als 2 Kilometer von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, als auch für den Rückweg entweder die baren Auslagen für tatsächlich benutztes Fuhrwerk oder 2 bis 4 Mt. Begehler für jedes angelegene Kilometer Landweg bzw. die Fahrkosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn, oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffe, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu erstatten.

8. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Juli 1922 in Kraft; gleichzeitig tritt die Gebührenordnung vom 14. Januar 1922 außer Kraft.

Bechna
Die kommunistische Jugend. Am Mittwoch, dem 19. Juli, findet hier eine Mitgliebertagung der am Sonntag, dem 9. Juli, gegründeten kommunistischen Jugend statt. Alle Mitglieder sind verpflichtet, zu erscheinen. Auswärtiger Referent ist anwesend.

Witterfeld
Ein Parteiausflug mit Kinderbefestigung findet morgen Sonntag statt, wofür wir nochmals aufmerksam machen.

Wismar 2 Uhr vom Restaurant „Hof Wismar“. Zahlreiche Be teiligung erwidelt.

Gräfenhainichen
Aus der Parte. Die Ortsgruppe hielt am 11. Juli ihre monatliche Versammlung ab. Der Vorsitzende Wagner gab den Bericht von der Begeleitungs. Es wurde über die allgemeine Lage gesprochen und über die Vorbereitungsarbeiten im kommenden Winter. Die nächste Mitgliederversammlung wird auf Freitag, den 11. August, in der neuen Schule feierlich. Es soll durch Fischer nochmals eingeladen werden, damit alle Mitglieder unterrichtet sind.

Eisenberg
Aufgelöste Nordorganisationen. Die Polizeiverwaltung Eisenberg gibt bekannt: Durch Erlass des Innenministers ist aufgelöst: Der Verband nationalsozialistischer Soldaten, der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund und der Bund der Arbeiter. Dies hat zur Folge, daß gemäß §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutze der Republik vom 28. Juni 1922 mit Gelangnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren, neben dem auf Geldstrafe bis zu 50000 Mk. erkannt werden kann, bestraft wird, wer hiernach längerhin an den verbotenen Vereinigungen teilnimmt. — Der „Stahlhelm“ ist bereits vorher aufgelöst worden.

Eisenberg
Die neuen Brotpreise. Der Magistrat gibt bekannt: Unter Abänderung unserer Bekanntmachung vom 27. April 1922 und auf Anordnung des Kreisamtes in Delitzsch vom 14. Juni 1922 werden folgende Höchstpreise festgesetzt: 1 Vfd. 88 Prozent Roggenmehl 4,20 Mt., 1 Vfd. 80 Prozent Weizenmehl 5 Mt., 1 Vfd. Schwarzbrot 3,97 Mt., 4 Vfd. Schwarzbrot 15,90 Mt., 350 Gramm Weißbrot aus 80 Prozent Weizenmehl 3,30 Mt., Eine Semmel zu 70 Gramm aus 80 Prozent Weizenmehl 0,66 Mt. Diese Preise treten mit dem 17. Juli 1922 in Kraft.

Esterwerda
Eid für ein erbesuch. In der Eisenbahn verlor sich ein junger Mann in einem Abteil zweiter Klasse sich zu erschließen. Ein unheilbares Leiden soll die Ursache dazu sein.

Raffert & Co. Beim Baden gerieten zwei Mädchen in einen Strudel und ertranken.

Sport

Waltung, Fußballplatz des G. Bezirks. Am Sonntag, dem 16. Juli, findet das letzte Gemeindefußballspiel statt. Das Sportfeld hat seine Mannschaft angeleitet. Über sein Resultat am nächsten Freitag, mit mindestens 1 Mannschaft in drei um Mittag zu spielen. Zu Spielern kommen folgende Vereine: Viktoria, Minerva, Sportklub, Teutonia, Sportverein Germania, Traktor. Es wird alle von den angegebenen Vereinen eine Mannschaft abgestellt. (Siehe Spalten unter Strahlen). Zeitplan der Mannschaften: 1.1 Uhr am Sonntagabend, 2.1 Uhr am Montagabend, 3.1 Uhr am Dienstagabend, 4.1 Uhr am Donnerstagabend, 5.1 Uhr am Freitagabend, 6.1 Uhr am Samstagabend, 7.1 Uhr am Sonntagabend, 8.1 Uhr am Montagabend, 9.1 Uhr am Dienstagabend, 10.1 Uhr am Donnerstagabend, 11.1 Uhr am Freitagabend, 12.1 Uhr am Samstagabend, 13.1 Uhr am Sonntagabend, 14.1 Uhr am Montagabend, 15.1 Uhr am Dienstagabend, 16.1 Uhr am Donnerstagabend, 17.1 Uhr am Freitagabend, 18.1 Uhr am Samstagabend, 19.1 Uhr am Sonntagabend, 20.1 Uhr am Montagabend, 21.1 Uhr am Dienstagabend, 22.1 Uhr am Donnerstagabend, 23.1 Uhr am Freitagabend, 24.1 Uhr am Samstagabend, 25.1 Uhr am Sonntagabend, 26.1 Uhr am Montagabend, 27.1 Uhr am Dienstagabend, 28.1 Uhr am Donnerstagabend, 29.1 Uhr am Freitagabend, 30.1 Uhr am Samstagabend, 31.1 Uhr am Sonntagabend, 32.1 Uhr am Montagabend, 33.1 Uhr am Dienstagabend, 34.1 Uhr am Donnerstagabend, 35.1 Uhr am Freitagabend, 36.1 Uhr am Samstagabend, 37.1 Uhr am Sonntagabend, 38.1 Uhr am Montagabend, 39.1 Uhr am Dienstagabend, 40.1 Uhr am Donnerstagabend, 41.1 Uhr am Freitagabend, 42.1 Uhr am Samstagabend, 43.1 Uhr am Sonntagabend, 44.1 Uhr am Montagabend, 45.1 Uhr am Dienstagabend, 46.1 Uhr am Donnerstagabend, 47.1 Uhr am Freitagabend, 48.1 Uhr am Samstagabend, 49.1 Uhr am Sonntagabend, 50.1 Uhr am Montagabend, 51.1 Uhr am Dienstagabend, 52.1 Uhr am Donnerstagabend, 53.1 Uhr am Freitagabend, 54.1 Uhr am Samstagabend, 55.1 Uhr am Sonntagabend, 56.1 Uhr am Montagabend, 57.1 Uhr am Dienstagabend, 58.1 Uhr am Donnerstagabend, 59.1 Uhr am Freitagabend, 60.1 Uhr am Samstagabend, 61.1 Uhr am Sonntagabend, 62.1 Uhr am Montagabend, 63.1 Uhr am Dienstagabend, 64.1 Uhr am Donnerstagabend, 65.1 Uhr am Freitagabend, 66.1 Uhr am Samstagabend, 67.1 Uhr am Sonntagabend, 68.1 Uhr am Montagabend, 69.1 Uhr am Dienstagabend, 70.1 Uhr am Donnerstagabend, 71.1 Uhr am Freitagabend, 72.1 Uhr am Samstagabend, 73.1 Uhr am Sonntagabend, 74.1 Uhr am Montagabend, 75.1 Uhr am Dienstagabend, 76.1 Uhr am Donnerstagabend, 77.1 Uhr am Freitagabend, 78.1 Uhr am Samstagabend, 79.1 Uhr am Sonntagabend, 80.1 Uhr am Montagabend, 81.1 Uhr am Dienstagabend, 82.1 Uhr am Donnerstagabend, 83.1 Uhr am Freitagabend, 84.1 Uhr am Samstagabend, 85.1 Uhr am Sonntagabend, 86.1 Uhr am Montagabend, 87.1 Uhr am Dienstagabend, 88.1 Uhr am Donnerstagabend, 89.1 Uhr am Freitagabend, 90.1 Uhr am Samstagabend, 91.1 Uhr am Sonntagabend, 92.1 Uhr am Montagabend, 93.1 Uhr am Dienstagabend, 94.1 Uhr am Donnerstagabend, 95.1 Uhr am Freitagabend, 96.1 Uhr am Samstagabend, 97.1 Uhr am Sonntagabend, 98.1 Uhr am Montagabend, 99.1 Uhr am Dienstagabend, 100.1 Uhr am Donnerstagabend, 101.1 Uhr am Freitagabend, 102.1 Uhr am Samstagabend, 103.1 Uhr am Sonntagabend, 104.1 Uhr am Montagabend, 105.1 Uhr am Dienstagabend, 106.1 Uhr am Donnerstagabend, 107.1 Uhr am Freitagabend, 108.1 Uhr am Samstagabend, 109.1 Uhr am Sonntagabend, 110.1 Uhr am Montagabend, 111.1 Uhr am Dienstagabend, 112.1 Uhr am Donnerstagabend, 113.1 Uhr am Freitagabend, 114.1 Uhr am Samstagabend, 115.1 Uhr am Sonntagabend, 116.1 Uhr am Montagabend, 117.1 Uhr am Dienstagabend, 118.1 Uhr am Donnerstagabend, 119.1 Uhr am Freitagabend, 120.1 Uhr am Samstagabend, 121.1 Uhr am Sonntagabend, 122.1 Uhr am Montagabend, 123.1 Uhr am Dienstagabend, 124.1 Uhr am Donnerstagabend, 125.1 Uhr am Freitagabend, 126.1 Uhr am Samstagabend, 127.1 Uhr am Sonntagabend, 128.1 Uhr am Montagabend, 129.1 Uhr am Dienstagabend, 130.1 Uhr am Donnerstagabend, 131.1 Uhr am Freitagabend, 132.1 Uhr am Samstagabend, 133.1 Uhr am Sonntagabend, 134.1 Uhr am Montagabend, 135.1 Uhr am Dienstagabend, 136.1 Uhr am Donnerstagabend, 137.1 Uhr am Freitagabend, 138.1 Uhr am Samstagabend, 139.1 Uhr am Sonntagabend, 140.1 Uhr am Montagabend, 141.1 Uhr am Dienstagabend, 142.1 Uhr am Donnerstagabend, 143.1 Uhr am Freitagabend, 144.1 Uhr am Samstagabend, 145.1 Uhr am Sonntagabend, 146.1 Uhr am Montagabend, 147.1 Uhr am Dienstagabend, 148.1 Uhr am Donnerstagabend, 149.1 Uhr am Freitagabend, 150.1 Uhr am Samstagabend, 151.1 Uhr am Sonntagabend, 152.1 Uhr am Montagabend, 153.1 Uhr am Dienstagabend, 154.1 Uhr am Donnerstagabend, 155.1 Uhr am Freitagabend, 156.1 Uhr am Samstagabend, 157.1 Uhr am Sonntagabend, 158.1 Uhr am Montagabend, 159.1 Uhr am Dienstagabend, 160.1 Uhr am Donnerstagabend, 161.1 Uhr am Freitagabend, 162.1 Uhr am Samstagabend, 163.1 Uhr am Sonntagabend, 164.1 Uhr am Montagabend, 165.1 Uhr am Dienstagabend, 166.1 Uhr am Donnerstagabend, 167.1 Uhr am Freitagabend, 168.1 Uhr am Samstagabend, 169.1 Uhr am Sonntagabend, 170.1 Uhr am Montagabend, 171.1 Uhr am Dienstagabend, 172.1 Uhr am Donnerstagabend, 173.1 Uhr am Freitagabend, 174.1 Uhr am Samstagabend, 175.1 Uhr am Sonntagabend, 176.1 Uhr am Montagabend, 177.1 Uhr am Dienstagabend, 178.1 Uhr am Donnerstagabend, 179.1 Uhr am Freitagabend, 180.1 Uhr am Samstagabend, 181.1 Uhr am Sonntagabend, 182.1 Uhr am Montagabend, 183.1 Uhr am Dienstagabend, 184.1 Uhr am Donnerstagabend, 185.1 Uhr am Freitagabend, 186.1 Uhr am Samstagabend, 187.1 Uhr am Sonntagabend, 188.1 Uhr am Montagabend, 189.1 Uhr am Dienstagabend, 190.1 Uhr am Donnerstagabend, 191.1 Uhr am Freitagabend, 192.1 Uhr am Samstagabend, 193.1 Uhr am Sonntagabend, 194.1 Uhr am Montagabend, 195.1 Uhr am Dienstagabend, 196.1 Uhr am Donnerstagabend, 197.1 Uhr am Freitagabend, 198.1 Uhr am Samstagabend, 199.1 Uhr am Sonntagabend, 200.1 Uhr am Montagabend, 201.1 Uhr am Dienstagabend, 202.1 Uhr am Donnerstagabend, 203.1 Uhr am Freitagabend, 204.1 Uhr am Samstagabend, 205.1 Uhr am Sonntagabend, 206.1 Uhr am Montagabend, 207.1 Uhr am Dienstagabend, 208.1 Uhr am Donnerstagabend, 209.1 Uhr am Freitagabend, 210.1 Uhr am Samstagabend, 211.1 Uhr am Sonntagabend, 212.1 Uhr am Montagabend, 213.1 Uhr am Dienstagabend, 214.1 Uhr am Donnerstagabend, 215.1 Uhr am Freitagabend, 216.1 Uhr am Samstagabend, 217.1 Uhr am Sonntagabend, 218.1 Uhr am Montagabend, 219.1 Uhr am Dienstagabend, 220.1 Uhr am Donnerstagabend, 221.1 Uhr am Freitagabend, 222.1 Uhr am Samstagabend, 223.1 Uhr am Sonntagabend, 224.1 Uhr am Montagabend, 225.1 Uhr am Dienstagabend, 226.1 Uhr am Donnerstagabend, 227.1 Uhr am Freitagabend, 228.1 Uhr am Samstagabend, 229.1 Uhr am Sonntagabend, 230.1 Uhr am Montagabend, 231.1 Uhr am Dienstagabend, 232.1 Uhr am Donnerstagabend, 233.1 Uhr am Freitagabend, 234.1 Uhr am Samstagabend, 235.1 Uhr am Sonntagabend, 236.1 Uhr am Montagabend, 237.1 Uhr am Dienstagabend, 238.1 Uhr am Donnerstagabend, 239.1 Uhr am Freitagabend, 240.1 Uhr am Samstagabend, 241.1 Uhr am Sonntagabend, 242.1 Uhr am Montagabend, 243.1 Uhr am Dienstagabend, 244.1 Uhr am Donnerstagabend, 245.1 Uhr am Freitagabend, 246.1 Uhr am Samstagabend, 247.1 Uhr am Sonntagabend, 248.1 Uhr am Montagabend, 249.1 Uhr am Dienstagabend, 250.1 Uhr am Donnerstagabend, 251.1 Uhr am Freitagabend, 252.1 Uhr am Samstagabend, 253.1 Uhr am Sonntagabend, 254.1 Uhr am Montagabend, 255.1 Uhr am Dienstagabend, 256.1 Uhr am Donnerstagabend, 257.1 Uhr am Freitagabend, 258.1 Uhr am Samstagabend, 259.1 Uhr am Sonntagabend, 260.1 Uhr am Montagabend, 261.1 Uhr am Dienstagabend, 262.1 Uhr am Donnerstagabend, 263.1 Uhr am Freitagabend, 264.1 Uhr am Samstagabend, 265.1 Uhr am Sonntagabend, 266.1 Uhr am Montagabend, 267.1 Uhr am Dienstagabend, 268.1 Uhr am Donnerstagabend, 269.1 Uhr am Freitagabend, 270.1 Uhr am Samstagabend, 271.1 Uhr am Sonntagabend, 272.1 Uhr am Montagabend, 273.1 Uhr am Dienstagabend, 274.1 Uhr am Donnerstagabend, 275.1 Uhr am Freitagabend, 276.1 Uhr am Samstagabend, 277.1 Uhr am Sonntagabend, 278.1 Uhr am Montagabend, 279.1 Uhr am Dienstagabend, 280.1 Uhr am Donnerstagabend, 281.1 Uhr am Freitagabend, 282.1 Uhr am Samstagabend, 283.1 Uhr am Sonntagabend, 284.1 Uhr am Montagabend, 285.1 Uhr am Dienstagabend, 286.1 Uhr am Donnerstagabend, 287.1 Uhr am Freitagabend, 288.1 Uhr am Samstagabend, 289.1 Uhr am Sonntagabend, 290.1 Uhr am Montagabend, 291.1 Uhr am Dienstagabend, 292.1 Uhr am Donnerstagabend, 293.1 Uhr am Freitagabend, 294.1 Uhr am Samstagabend, 295.1 Uhr am Sonntagabend, 296.1 Uhr am Montagabend, 297.1 Uhr am Dienstagabend, 298.1 Uhr am Donnerstagabend, 299.1 Uhr am Freitagabend, 300.1 Uhr am Samstagabend, 301.1 Uhr am Sonntagabend, 302.1 Uhr am Montagabend, 303.1 Uhr am Dienstagabend, 304.1 Uhr am Donnerstagabend, 305.1 Uhr am Freitagabend, 306.1 Uhr am Samstagabend, 307.1 Uhr am Sonntagabend, 308.1 Uhr am Montagabend, 309.1 Uhr am Dienstagabend, 310.1 Uhr am Donnerstagabend, 311.1 Uhr am Freitagabend, 312.1 Uhr am Samstagabend, 313.1 Uhr am Sonntagabend, 314.1 Uhr am Montagabend, 315.1 Uhr am Dienstagabend, 316.1 Uhr am Donnerstagabend, 317.1 Uhr am Freitagabend, 318.1 Uhr am Samstagabend, 319.1 Uhr am Sonntagabend, 320.1 Uhr am Montagabend, 321.1 Uhr am Dienstagabend, 322.1 Uhr am Donnerstagabend, 323.1 Uhr am Freitagabend, 324.1 Uhr am Samstagabend, 325.1 Uhr am Sonntagabend, 326.1 Uhr am Montagabend, 327.1 Uhr am Dienstagabend, 328.1 Uhr am Donnerstagabend, 329.1 Uhr am Freitagabend, 330.1 Uhr am Samstagabend, 331.1 Uhr am Sonntagabend, 332.1 Uhr am Montagabend, 333.1 Uhr am Dienstagabend, 334.1 Uhr am Donnerstagabend, 335.1 Uhr am Freitagabend, 336.1 Uhr am Samstagabend, 337.1 Uhr am Sonntagabend, 338.1 Uhr am Montagabend, 339.1 Uhr am Dienstagabend, 340.1 Uhr am Donnerstagabend, 341.1 Uhr am Freitagabend, 342.1 Uhr am Samstagabend, 343.1 Uhr am Sonntagabend, 344.1 Uhr am Montagabend, 345.1 Uhr am Dienstagabend, 346.1 Uhr am Donnerstagabend, 347.1 Uhr am Freitagabend, 348.1 Uhr am Samstagabend, 349.1 Uhr am Sonntagabend, 350.1 Uhr am Montagabend, 351.1 Uhr am Dienstagabend, 352.1 Uhr am Donnerstagabend, 353.1 Uhr am Freitagabend, 354.1 Uhr am Samstagabend, 355.1 Uhr am Sonntagabend, 356.1 Uhr am Montagabend, 357.1 Uhr am Dienstagabend, 358.1 Uhr am Donnerstagabend, 359.1 Uhr am Freitagabend, 360.1 Uhr am Samstagabend, 361.1 Uhr am Sonntagabend, 362.1 Uhr am Montagabend, 363.1 Uhr am Dienstagabend, 364.1 Uhr am Donnerstagabend, 365.1 Uhr am Freitagabend, 366.1 Uhr am Samstagabend, 367.1 Uhr am Sonntagabend, 368.1 Uhr am Montagabend, 369.1 Uhr am Dienstagabend, 370.1 Uhr am Donnerstagabend, 371.1 Uhr am Freitagabend, 372.1 Uhr am Samstagabend, 373.1 Uhr am Sonntagabend, 374.1 Uhr am Montagabend, 375.1 Uhr am Dienstagabend, 376.1 Uhr am Donnerstagabend, 377.1 Uhr am Freitagabend, 378.1 Uhr am Samstagabend, 379.1 Uhr am Sonntagabend, 380.1 Uhr am Montagabend, 381.1 Uhr am Dienstagabend, 382.1 Uhr am Donnerstagabend, 383.1 Uhr am Freitagabend, 384.1 Uhr am Samstagabend, 385.1 Uhr am Sonntagabend, 386.1 Uhr am Montagabend, 387.1 Uhr am Dienstagabend, 388.1 Uhr am Donnerstagabend, 389.1 Uhr am Freitagabend, 390.1 Uhr am Samstagabend, 391.1 Uhr am Sonntagabend, 392.1 Uhr am Montagabend, 393.1 Uhr am Dienstagabend, 394.1 Uhr am Donnerstagabend, 395.1 Uhr am Freitagabend, 396.1 Uhr am Samstagabend, 397.1 Uhr am Sonntagabend, 398.1 Uhr am Montagabend, 399.1 Uhr am Dienstagabend, 400.1 Uhr am Donnerstagabend, 401.1 Uhr am Freitagabend, 402.1 Uhr am Samstagabend, 403.1 Uhr am Sonntagabend, 404.1 Uhr am Montagabend, 405.1 Uhr am Dienstagabend, 406.1 Uhr am Donnerstagabend, 407.1 Uhr am Freitagabend, 408.1 Uhr am Samstagabend, 409.1 Uhr am Sonntagabend, 410.1 Uhr am Montagabend, 411.1 Uhr am Dienstagabend, 412.1 Uhr am Donnerstagabend, 413.1 Uhr am Freitagabend, 414.1 Uhr am Samstagabend, 415.1 Uhr am Sonntagabend, 416.1 Uhr am Montagabend, 417.1 Uhr am Dienstagabend, 418.1 Uhr am Donnerstagabend, 419.1 Uhr am Freitagabend, 420.1 Uhr am Samstagabend, 421.1 Uhr am Sonntagabend, 422.1 Uhr am Montagabend, 423.1 Uhr am Dienstagabend, 424.1 Uhr am Donnerstagabend, 425.1 Uhr am Freitagabend, 426.1 Uhr am Samstagabend, 427.1 Uhr am Sonntagabend, 428.1 Uhr am Montagabend, 429.1 Uhr am Dienstagabend, 430.1 Uhr am Donnerstagabend, 431.1 Uhr am Freitagabend, 432.1 Uhr am Samstagabend, 433.1 Uhr am Sonntagabend, 434.1 Uhr am Montagabend, 435.1 Uhr am Dienstagabend, 436.1 Uhr am Donnerstagabend, 437.1 Uhr am Freitagabend, 438.1 Uhr am Samstagabend, 439.1 Uhr am Sonntagabend, 440.1 Uhr am Montagabend, 441.1 Uhr am Dienstagabend, 442.1 Uhr am Donnerstagabend, 443.1 Uhr am Freitagabend, 444.1 Uhr am Samstagabend, 445.1 Uhr am Sonntagabend, 446.1 Uhr am Montagabend, 447.1 Uhr am Dienstagabend, 448.1 Uhr am Donnerstagabend, 449.1 Uhr am Freitagabend, 450.1 Uhr am Samstagabend, 451.1 Uhr am Sonntagabend, 452.1 Uhr am Montagabend, 453.1 Uhr am Dienstagabend, 454.1 Uhr am Donnerstagabend, 455.1 Uhr am Freitagabend, 456.1 Uhr am Samstagabend, 457.1 Uhr am Sonntagabend, 458.1 Uhr am Montagabend, 459.1 Uhr am Dienstagabend, 460.1 Uhr am Donnerstagabend, 461.1 Uhr am Freitagabend, 462.1 Uhr am Samstagabend, 463.1 Uhr am Sonntagabend, 464.1 Uhr am Montagabend, 465.1 Uhr am Dienstagabend, 466.1 Uhr am Donnerstagabend, 467.1 Uhr am Freitagabend, 468.1 Uhr am Samstagabend, 469.1 Uhr am Sonntagabend, 470.1 Uhr am Montagabend, 471.1 Uhr am Dienstagabend, 472.1 Uhr am Donnerstagabend, 473.1 Uhr am Freitagabend, 474.1 Uhr am Samstagabend, 475.1 Uhr am Sonntagabend, 476.1 Uhr am Montagabend, 477.1 Uhr am Dienstagabend, 478.1 Uhr am Donnerstagabend, 479.1 Uhr am Freitagabend, 480.1 Uhr am Samstagabend, 481.1 Uhr am Sonntagabend, 482.1 Uhr am Montagabend, 483.1 Uhr am Dienstagabend, 484.1 Uhr am Donnerstagabend, 485.1 Uhr am Freitagabend, 486.1 Uhr am Samstagabend, 487.1 Uhr am Sonntagabend, 488.1 Uhr am Montagabend, 489.1 Uhr am Dienstagabend, 490.1 Uhr am Donnerstagabend, 491.1 Uhr am Freitagabend, 492.1 Uhr am Samstagabend, 493.1 Uhr am Sonntagabend, 494.1 Uhr am Montagabend, 495.1 Uhr am Dienstagabend, 496.1 Uhr am Donnerstagabend, 497.1 Uhr am Freitagabend, 498.1 Uhr am Samstagabend, 499.1 Uhr am Sonntagabend, 500.1 Uhr am Montagabend, 501.1 Uhr am Dienstagabend, 502.1 Uhr am Donnerstagabend, 503.1 Uhr am Freitagabend, 504.1 Uhr am Samstagabend, 505.1 Uhr am Sonntagabend, 506.1 Uhr am Montagabend, 507.1 Uhr am Dienstagabend, 508.1 Uhr am Donnerstagabend, 509.1 Uhr am Freitagabend, 510.1 Uhr am Samstagabend, 511.1 Uhr am Sonntagabend, 512.1 Uhr am Montagabend, 513.1 Uhr am Dienstagabend, 514.1 Uhr am Donnerstagabend, 515.1 Uhr am Freitagabend, 516.1 Uhr am Samstagabend, 517.1 Uhr am Sonntagabend, 518.1 Uhr am Montagabend, 519.1 Uhr am Dienstagabend, 520.1 Uhr am Donnerstagabend, 521.1 Uhr am Freitagabend, 522.1 Uhr am Samstagabend, 523.1 Uhr am Sonntagabend, 524.1 Uhr am Montagabend, 525.1 Uhr am Dienstagabend, 526.1 Uhr am Donnerstagabend, 527.1 Uhr am Freitagabend, 528.1 Uhr am Samstagabend, 529.1 Uhr am Sonntagabend, 530.1 Uhr am Montagabend, 531.1 Uhr am Dienstagabend, 532.1 Uhr am Donnerstagabend, 533.1 Uhr am Freitagabend, 534.1 Uhr am Samstagabend, 535.1 Uhr am Sonntagabend, 536.1 Uhr am Montagabend, 537.1 Uhr am Dienstagabend, 538.1 Uhr am Donnerstagabend, 539.1 Uhr am Freitagabend, 540.1 Uhr am Samstagabend, 541.1 Uhr am Sonntagabend, 542.1 Uhr am Montagabend, 543.1 Uhr am Dienstagabend, 544.1 Uhr am Donnerstagabend, 545.1 Uhr am Freitagabend, 546.1 Uhr am Samstagabend, 547.1 Uhr am Sonntagabend, 548.1 Uhr am Montagabend, 549.1 Uhr am Dienstagabend, 550.1 Uhr am Donnerstagabend, 551.1 Uhr am Freitagabend, 552.1 Uhr am Samstagabend, 553.1 Uhr am Sonntagabend, 554.1 Uhr am Montagabend, 555.1 Uhr am Dienstagabend, 556.1 Uhr am Donnerstagabend, 557.1 Uhr am Freitagabend, 558.1 Uhr am Samstagabend, 559.1 Uhr am Sonntagabend, 560.1 Uhr am Montagabend, 561.1 Uhr am Dienstagabend, 562.1 Uhr am Donnerstagabend, 563.1 Uhr am Freitagabend, 564.1 Uhr am Samstagabend, 565.1 Uhr am Sonntagabend, 566.1 Uhr am Montagabend, 567.1 Uhr am Dienstagabend, 568.1 Uhr am Donnerstagabend, 569.1 Uhr am Freitagabend, 570.1 Uhr am Samstagabend, 571.1 Uhr am Sonntagabend, 572.1 Uhr am Montagabend, 573.1 Uhr am Dienstagabend, 574.1 Uhr am Donnerstagabend, 575.1 Uhr am Freitagabend, 576.1 Uhr am Samstagabend, 577.1 Uhr am Sonntagabend, 578.1 Uhr am Montagabend, 579.1 Uhr am Dienstagabend, 580.1 Uhr am Donnerstagabend, 581.1 Uhr am Freitagabend, 582.1 Uhr am Samstagabend, 583.1 Uhr am Sonntagabend, 584.1 Uhr am Montagabend, 585.1 Uhr am Dienstagabend, 586.1 Uhr am Donnerstagabend, 587.1 Uhr am Freitagabend, 588.1 Uhr am Samstagabend, 589.1 Uhr am Sonntagabend, 590.1 Uhr am Montagabend, 591.1 Uhr am Dienstagabend, 592.1 Uhr am Donnerstagabend, 593.1 Uhr am Freitagabend, 594.1 Uhr am Samstagabend, 595.1 Uhr am Sonntagabend, 596.1 Uhr am Montagabend, 597.1 Uhr am Dienstagabend, 598.1 Uhr am Donnerstagabend, 599.1 Uhr am Freitagabend, 600.1 Uhr am Samstagabend, 601.1 Uhr am Sonntagabend, 602.1 Uhr am Montagabend, 603.1 Uhr am Dienstagabend, 604.1 Uhr am Donnerstagabend, 605.1 Uhr am Freitagabend, 606.1 Uhr am Samstagabend, 607.1 Uhr am Sonntagabend, 608.1 Uhr am Montagabend, 609.1 Uhr am Dienstagabend, 610.1 Uhr am Donnerstagabend, 611.1 Uhr am Freitagabend, 612.1 Uhr am Samstagabend, 613.1 Uhr am Sonntagabend, 614.1 Uhr am Montagabend, 615.1 Uhr am Dienstagabend, 616.1 Uhr am Donnerstagabend, 617.1 Uhr am Freitagabend, 618.1 Uhr am Samstagabend, 619.1 Uhr am Sonntagabend, 620.1 Uhr am Montagabend, 621.1 Uhr am Dienstagabend, 622.1 Uhr am Donnerstagabend, 623.1 Uhr am Freitagabend, 624.1 Uhr am Samstagabend, 625.1 Uhr am Sonntagabend, 626.1 Uhr am Montagabend, 627.1 Uhr am Dienstagabend, 628.1 Uhr am Donnerstagabend, 629.1 Uhr am Freitagabend, 630.1 Uhr am Samstagabend, 631.1 Uhr am Sonntagabend, 632.1 Uhr am Montagabend, 633.1 Uhr am Dienstagabend, 634.1 Uhr am Donnerstagabend, 635.1 Uhr am Freitagabend, 636.1 Uhr am Samstagabend, 637.1 Uhr am Sonntagabend, 638.1 Uhr am Montagabend, 639.1 Uhr am Dienstagabend, 640.1 Uhr am Donnerstagabend, 641.1 Uhr am Freitagabend, 642.1 Uhr am Samstagabend, 643.1 Uhr am Sonntagabend, 644.1 Uhr am Montagabend, 645.1 Uhr am Dienstagabend, 646.1 Uhr am Donnerstagabend, 647.1 Uhr am Freitagabend, 648.1 Uhr am Samstagabend, 649.1 Uhr am Sonntagabend, 650.1 Uhr am Montagabend, 651.1 Uhr am Dienstagabend, 652.1 Uhr am Donnerstagabend, 653.1 Uhr am Freitagabend, 654.1 Uhr am Samstagabend, 655.1 Uhr am Sonntagabend, 656.1 Uhr am Montagabend, 657.1 Uhr am Dienstagabend, 658.1 Uhr am Donnerstagabend, 659.1 Uhr am Freitagabend, 660.1 Uhr am Samstagabend, 661.1 Uhr am Sonntagabend, 662.1 Uhr am Montagabend, 663.1 Uhr am Dienstagabend, 664.1 Uhr am Donnerstagabend, 665.1 Uhr am Freitagabend, 666.1 Uhr am Samstagabend, 667.1 Uhr am Sonntagabend, 668.1 Uhr am Montagabend, 669.1 Uhr am Dienstagabend, 670.1 Uhr am Donnerstagabend, 671.1 Uhr am Freitagabend, 672.1 Uhr am Samstagabend, 673.1 Uhr am Sonntagabend, 674.1 Uhr am Montagabend, 675.1 Uhr am Dienstagabend, 676.1 Uhr am Donnerstagabend, 677.1 Uhr am Freitagabend, 678.1 Uhr am Samstagabend, 679.1 Uhr am Sonntagabend, 680.1 Uhr am Montagabend, 681.1 Uhr am Dienstagabend, 682.1 Uhr am Donnerstagabend, 683.1 Uhr am Freitagabend, 684.1 Uhr am Samstagabend, 685.1 Uhr am Sonntagabend, 686.1 Uhr am Montagabend, 687.1 Uhr am Dienstagabend, 688.1 Uhr am Donnerstagabend, 689.1 Uhr am Freitagabend, 690.1 Uhr am Samstagabend, 691.1 Uhr am Sonntagabend, 692.1 Uhr am Montagabend, 693.1 Uhr am Dienstagabend, 694.1 Uhr am Donnerstagabend, 695.1 Uhr am Freitagabend, 696.1 Uhr am Samstagabend, 697.1 Uhr am Sonntagabend, 698.1 Uhr am Montagabend, 699.1 Uhr am Dienstagabend, 700.1 Uhr am Donnerstagabend, 701.1 Uhr am Freitagabend, 702.1 Uhr am Samstagabend, 703.1 Uhr am Sonntagabend, 704.1 Uhr am Montagabend, 705.1 Uhr am Dienstagabend, 706.1 Uhr am Donnerstagabend, 707.1 Uhr am Freitagabend, 708.1 Uhr am Samstagabend, 709.1 Uhr am Sonntagabend, 710.1 Uhr am Montagabend, 711.1 Uhr am Dienstagabend, 712.1 Uhr am Donnerstagabend, 713.1 Uhr am Freitagabend, 714.1 Uhr am Samstagabend, 715.1 Uhr am Sonntagabend, 716.1 Uhr am Montagabend, 717.1 Uhr am Dienstagabend, 718.1 Uhr am Donnerstagabend, 719.1 Uhr am Freitagabend, 720.1 Uhr am Samstagabend, 721.1 Uhr am Sonntagabend, 722.1 Uhr am Montagabend, 723.1 Uhr am Dienstagabend, 724.1 Uhr am Donnerstagabend, 725.1 Uhr am Freitagabend, 726.1 Uhr am Samstagabend, 727.1 Uhr am Sonntagabend, 728.1 Uhr am Montagabend, 729.1 Uhr am Dienstagabend, 730.1 Uhr am Donnerstagabend, 731.1 Uhr am Freitagabend, 732.1 Uhr am Samstagabend, 733.1 Uhr am Sonntagabend, 734.1 Uhr am Montagabend, 735.1 Uhr am Dienstagabend, 736.1 Uhr am Donnerstagabend, 737.1 Uhr am Freitagabend, 738.1 Uhr am Samstagabend, 739.1 Uhr am Sonntagabend, 740.1 Uhr am Montagabend, 741.1 Uhr am Dienstagabend, 742.1 Uhr am Donnerstagabend, 743.1 Uhr am Freitagabend, 744.1 Uhr am Samstagabend, 745.1 Uhr am Sonntagabend, 746.1 Uhr am Montagabend, 747.1 Uhr am Dienstagabend, 748.1 Uhr am Donnerstagabend, 749.1 Uhr am Freitagabend, 750.1 Uhr am Samstagabend, 751.1 Uhr am Sonntagabend, 752.1 Uhr am Montagabend, 753.1 Uhr am Dienstagabend, 754.1 Uhr am Donnerstagabend, 755.1 Uhr am Freitagabend, 756.1 Uhr am Samstagabend, 757.1 Uhr am Sonntagabend, 758.1 Uhr am Montagabend, 759.1 Uhr am Dienstagabend, 760.1 Uhr am Donnerstagabend, 761.1 Uhr am Freitagabend, 762.1 Uhr am Samstagabend, 763.1 Uhr am Sonntagabend, 764.1 Uhr am Montagabend, 765.1 Uhr am Dienstagabend, 766.1 Uhr am Donnerstagabend, 767.1 Uhr am Freitagabend, 768.1 Uhr am Samstagabend, 769.1 Uhr am Sonntagabend, 770.1 Uhr am Montagabend, 771.1 Uhr am Dienstagabend, 772.1 Uhr am Donnerstagabend, 773.1 Uhr am Freitagabend, 774.1 Uhr am Samstagabend, 775.1 Uhr am Sonntagabend, 776.1 Uhr am Montagabend, 777.1 Uhr am Dienstagabend, 778.1 Uhr am Donnerstagabend, 779.1 Uhr am Freitagabend, 780.1 Uhr am Samstagabend, 781.1 Uhr am Sonntagabend, 782.1 Uhr am Montagabend, 783.1 Uhr am Dienstagabend, 784.1 Uhr am Donnerstagabend, 785.1 Uhr am Freitagabend, 786.1 Uhr am Samstagabend, 787.1 Uhr am Sonntagabend, 788.1 Uhr am Montagabend, 789.1 Uhr am Dienstagabend, 790.1 Uhr am Donnerstagabend, 791.1 Uhr am Freitagabend, 792.1 Uhr am Samstagabend, 793.1 Uhr am Sonntagabend, 794.1 Uhr am Montagabend, 795.1 Uhr am Dienstagabend, 796.1 Uhr am Donnerstagabend, 797.1 Uhr am Freitagabend, 798.1 Uhr am Samstagabend, 799.1 Uhr am Sonntagabend, 800.1 Uhr am Montagabend, 801.1 Uhr am Dienstagabend, 802.1 Uhr am Donnerstagabend, 803.1 Uhr am Freitagabend, 804.1 Uhr am Samstagabend, 805.1 Uhr am Sonntagabend, 806.1 Uhr am Montagabend, 807.1 Uhr am Dienstagabend, 808.1 Uhr am Donnerstagabend, 809.1 Uhr am Freitagabend, 810.1 Uhr am Samstagabend, 811.1 Uhr am Sonntagabend, 812.1 Uhr am Montagabend, 813.1 Uhr am Dienstagabend, 814.1 Uhr am Donnerstagabend, 815.1 Uhr am Freitagabend, 816.1 Uhr am Samstagabend, 817.1 Uhr am Sonntagabend, 818.1 Uhr am Montagabend, 819.1 Uhr am Dienstagabend, 820.1 Uhr am Donnerstagabend, 821.1 Uhr am Freitagabend, 822.1 Uhr am Samstagabend, 823.1 Uhr am Sonntagabend, 824.1 Uhr am Montagabend, 825.1 Uhr am Dienstagabend, 826.1 Uhr am Donnerstagabend, 827.1 Uhr am Freitagabend, 828.1 Uhr am Samstagabend, 829.1 Uhr am Sonntagabend, 830.1 Uhr am Montagabend, 831.1 Uhr am Dienstagabend, 832.1 Uhr am Donnerstagabend, 833.1 Uhr am Freitagabend, 834.1 Uhr am Samstagabend, 835.1 Uhr am Sonntagabend, 836.1 Uhr am Montagabend, 837.1 Uhr am Dienstagabend, 838.1 Uhr am Donnerstagabend, 839.1 Uhr am Freitagabend, 840.1 Uhr am Samstagabend, 841.1 Uhr am Sonntagabend, 842.1 Uhr am Montagabend, 843.1 Uhr am Dienstagabend, 844.1 Uhr am Donnerstagabend, 845.1 Uhr am Freitagabend, 846.1 Uhr am Samstagabend, 847.1 Uhr am Sonntagabend, 848.1 Uhr am Montagabend, 849.1 Uhr am Dienstagabend, 850.1 Uhr am Donnerstagabend, 851.1 Uhr am Freitagabend, 852.1 Uhr am Samstagabend, 853.1 Uhr am Sonntagabend, 854.1 Uhr am Montagabend, 855.1 Uhr am Dienstagabend, 856.1 Uhr am Donnerstagabend, 857.1 Uhr am Freitagabend, 858.1 Uhr am Samstagabend, 859.1 Uhr am Sonntagabend, 860.1 Uhr am Montagabend, 861.1 Uhr am Dienstagabend, 862.1 Uhr am Donnerstagabend, 863.1 Uhr am Freitagabend, 864.1 Uhr am Samstagabend, 865.1 Uhr am Sonntagabend, 866.1 Uhr am Montagabend, 867.1 Uhr am Dienstagabend, 868.1 Uhr am Donnerstagabend, 869.1 Uhr am Freitagabend, 870.1 Uhr am Samstagabend, 871.1 Uhr am Sonntagabend, 872.1 Uhr am Montagabend, 873.1 Uhr am Dienstagabend, 874.1 Uhr am Donnerstagabend, 875.1 Uhr am Freitagabend, 876.1 Uhr am Samstagabend, 877.1 Uhr am Sonntagabend, 878.1 Uhr am Montagabend, 879.1 Uhr am Dienstagabend, 880.1 Uhr am Donnerstagabend, 881.1 Uhr am Freitagabend, 882.1 Uhr am Samstagabend, 883.1 Uhr am Sonntagabend, 884.1 Uhr am Montagabend, 885.1 Uhr am Dienstagabend, 886.1 Uhr am Donnerstagabend, 887.1 Uhr am Freitagabend, 888.1 Uhr am Samstagabend, 889.1 Uhr am Sonntagabend, 890.1 Uhr am Montagabend, 891.1 Uhr am Dienstagabend, 892.1 Uhr am Donnerstagabend, 893.1 Uhr am Freitagabend, 894.1 Uhr am Samstagabend, 895.1 Uhr am Sonntagabend, 896.1 Uhr am Montagabend, 897.1 Uhr am Dienstagabend, 898.1 Uhr am Donnerstagabend, 899.1 Uhr am Freitagabend, 900.1 Uhr am Samstagabend, 901.1 Uhr am Sonntagabend, 902.1 Uhr am Montagabend, 903.1 Uhr am Dienstagabend, 904.1 Uhr am Donnerstagabend, 905.1 Uhr am Freitagabend, 906.1 Uhr am Samstagabend, 907.1 Uhr am Sonntagabend, 908.1 Uhr am Montagabend, 909.1 Uhr am Dienstagabend, 910.1 Uhr am Donnerstagabend, 911.1 Uhr am Freitagabend, 912.1 Uhr am Samstagabend, 913.1 Uhr am Sonntagabend, 914.1 Uhr am Montagabend, 915.1 Uhr am Dienstagabend, 916.1 Uhr am Donnerstagabend, 917.1 Uhr am Freitagabend, 918.1 Uhr am Samstagabend, 919.1 Uhr am Sonntagabend, 920.1 Uhr am Montagabend, 921.1 Uhr am Dienstagabend, 922.1 Uhr am Donnerstagabend, 923.1 Uhr am Freitagabend, 924.1 Uhr am Samstagabend, 925.1 Uhr am Sonntagabend, 926.1 Uhr am Montagabend, 927.1 Uhr am Dienstagabend, 928.1 Uhr am Donnerstagabend, 929.1 Uhr am Freitagabend, 930.1 Uhr am Samstagabend, 931.1 Uhr am Sonntagabend, 932.1 Uhr am Montagabend, 933.1 Uhr am Dienstagabend, 934.1 Uhr am Donnerstagabend, 935.1 Uhr am Freitagabend, 936.1 Uhr am Samstagabend, 937.1 Uhr am Sonntagabend, 938.1 Uhr am Montagabend, 939.1 Uhr am Dienstagabend, 940.1 Uhr am Donnerstagabend, 941.1 Uhr am Freitagabend, 942.1 Uhr am Samstagabend, 943.1 Uhr am Sonntagabend, 944.1 Uhr am Montagabend, 945.1 Uhr am Dienstagabend, 946.1 Uhr am Donnerstagabend, 947.1 Uhr am Freitagabend, 948.1 Uhr am Samstagabend, 949.1 Uhr am Sonntagabend, 950.1 Uhr am Montagabend, 951.1 Uhr am Dienstagabend, 952.1 Uhr am Donnerstagabend, 953.1 Uhr am Freitagabend, 954.1 Uhr am Samstagabend, 955.1 Uhr am Sonntagabend, 956.1 Uhr am Montagabend, 957.1 Uhr am Dienstagabend, 958.1 Uhr am Donnerstagabend, 959.1 Uhr am Freitagabend, 960.1 Uhr am Samstagabend, 961.1 Uhr am Sonntagabend, 962.1 Uhr am Montagabend, 963.1 Uhr am Dienstagabend, 964.1 Uhr am Donnerstagabend, 965.1 Uhr am Freitagabend, 966.1 Uhr am Samstagabend, 967.1 Uhr am Sonntagabend, 968.1 Uhr am Montagabend, 969.1 Uhr am Dienstagabend, 970.1 Uhr am Donnerstagabend, 971.1 Uhr am Freitagabend, 972.1 Uhr am Samstagabend, 973.1 Uhr am Sonntagabend, 974.1 Uhr am Montagabend, 975.1 Uhr am Dienstagabend, 976.1 Uhr am Donnerstagabend, 977.1 Uhr am Freitagabend, 978.1 Uhr am Samstagabend, 979.1 Uhr am Sonntagabend, 980.1 Uhr am Montagabend, 981.1 Uhr am Dienstagabend, 982.1 Uhr am Donnerstagabend, 983.1 Uhr am Freitagabend, 984.1 Uhr am Samstagabend, 985.1 Uhr am Sonntagabend, 986.1 Uhr am Montagabend, 987.1 Uhr am Dienstagabend, 988.1 Uhr am Donnerstagabend, 989.1 Uhr am Freitagabend, 990.1 Uhr am Samstagabend, 991.1 Uhr am Sonntagabend, 992.1 Uhr am Montagabend, 993.1 Uhr am Dienstagabend, 994.1 Uhr am Donnerstagabend, 995.1 Uhr am Freitagabend, 996.1 Uhr am Samstagabend, 997.1 Uhr am Sonntagabend, 998.1 Uhr am Montagabend, 999.1 Uhr am Dienstagabend, 1000.1 Uhr am Donnerstagabend, 1001.1 Uhr am Freitagabend, 1002.1 Uhr am Samstagabend, 1003.1 Uhr am Sonntagabend, 1004.1 Uhr am Montagabend, 1005.1 Uhr am Dienstagabend, 1006.1 Uhr am Donnerstagabend, 1007.1 Uhr am Freitagabend, 1008.1 Uhr am Samstagabend, 1009.1 Uhr am Sonntagabend, 1010.1 Uhr am Montagabend, 1011.1 Uhr am Dienstagabend, 1012.1 Uhr

